

Nichtfinanzieller Bericht der Taunus-Sparkasse Berichtsjahr 2021

Inhalt

Haltung	4
Berichtsparameter	5
H1 Organisationsprofil	5
Geschäftsmodell und Geschäftspolitik	9
H2 Geschäftsmodell	9
H3 Beitrag zum Gemeinwesen	9
H4 Grundsätze der Unternehmensführung	10
H5 Kundenberatung und Beschwerdemanagement	11
Nachhaltigkeitsmanagement	14
H6 Nachhaltigkeitsstrategie und Ziele	14
H7 Implementierung in Prozesse und Controlling	22
Kerngeschäft	23
H8 Nachhaltigkeit im Aktivgeschäft	23
H9 Nachhaltigkeit im Passivgeschäft	25
H10 Nachhaltigkeit in der Eigenanlage (Depot A) und Kundenanlage (Depot B)	25
Geschäftsbetrieb	27
H11 Achtung der Menschenrechte	27
H12 Nachhaltigkeit in Einkauf und Beschaffung	29
H13 Umweltbelange und Ressourcenverbrauch	30
Personal	33
H14 Beschäftigungspolitik und Chancengerechtigkeit	33
H15 Beruf und Familie	36
H16 Gesundheit	37
H17 Weiterbildung/lebenslanges Lernen	38
Corporate Governance	40
H18 Verhaltensstandards für Mitarbeitende	40
H19 Compliance und Korruptionsbekämpfung	40
Kommunikation	42
H20 Dialog mit Anspruchsgruppen	42
Produkte	44
Nachhaltige Anlageprodukte	45
P1 Nachhaltige Anlageprodukte	45
P2 Produkte zur Stärkung sozialer Eigenvorsorge	46
Nachhaltige Kreditprodukte	46
P3 Kredite für ökologische Zwecke	46
P4 Kredite für soziale Zwecke	48
Beratung/Service mit Nachhaltigkeitsbezug	48
P5 Zugänge zu Finanzdienstleistungen	48
P6 Angebote für benachteiligte Bevölkerungsgruppen	50
Produkte mit regionaler und kommunaler Wirkung	50
P7 Kreditversorgung der regionalen Bevölkerung	50
P8 Kreditversorgung der regionalen Wirtschaft	51
P9 Förderungen von Unternehmensgründungen	51
P10 Kredite für kommunale Infrastruktur	52
Initiativen	54
Klimaschutz	55
I1 Förderung von Umwelt- und Klimaschutzprojekten	55
I2 Förderung nachhaltiger Mobilität	55
Infrastruktur	56
I3 Wirtschafts- und Strukturförderung	56

I4 Förderung von Demografieprojekten	57
I5 Förderung von Ehrenamt und Beteiligung	57
Bildung	58
I6 Förderung von Finanzbildung	58
I7 Förderung von Bildung und Wissenschaft	58
Soziales	59
I8 Förderung sozialer Projekte	59
Kultur	60
I9 Förderung regionaler Kulturangebote	60
Sport	61
I10 Förderung regionaler Sportangebote	61

Haltung

Berichtsparameter

H1 Organisationsprofil

Unternehmensdaten

Taunus-Sparkasse

Ludwig-Erhard-Anlage 6 + 7
61352 Bad Homburg vor der Höhe
Telefon: 06172 2700
E-Mail: kundenservice@taunus-sparkasse.de
<https://www.taunusparkasse.de>

Nutzung von Rahmenwerken

Wir orientieren uns mit unserem nichtfinanziellen Bericht am Berichtsstandard der Sparkassen-Finanzgruppe, der vom Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. (DSGV) unter Einbindung von Regionalverbänden, Sparkassen und Verbundpartnern als eigenständiges Berichtssystem für die Sparkassen-Finanzgruppe entwickelt wurde. Die Sparkassen-Indikatoren sind anschlussfähig an die international anerkannten Standards (Sustainability Reporting Standards, SRS) der Global Reporting Initiative, an die „GRI-G4 Financial Services Sector Disclosures (GRI-G4 FS)“ und an den „Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK)“. Sie wurden 2013 vom „Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE)“ anerkannt.

Der vorliegende nichtfinanzielle Bericht umfasst Sparkassen-Indikatoren aus den folgenden drei Kategorien:

Haltung

Die unter „Haltung“ zusammengefassten Indikatoren bilden ab, nach welchen Prinzipien und Werthaltungen die Sparkassen als Unternehmen handeln. Sie umfassen in Anlehnung an die Standards von GRI und DNK ausdrückliche Bekenntnisse, interne Regelungen, Kodizes und organisatorische Prozesse, mit denen die Sparkassen ihr Handeln im Sinne ihres öffentlichen Auftrags und im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung ausgerichtet und festgeschrieben haben.

Produkte

Die unter „Produkte“ zusammengefassten Indikatoren bilden Produkte und Dienstleistungen ab, mit denen die Sparkassen zur finanzwirtschaftlichen Versorgung und Wohlstandssicherung der breiten Bevölkerung beitragen und die nachhaltige Entwicklung in der Region unterstützen. Dazu gehören z. B. nachhaltige Fonds und Eigenemissionen, die Förderung sozialer Vorsorge durch klassische Sparprodukte, die Kreditversorgung der regionalen Wirtschaft und die Finanzierung von Investitionen in kommunale Infrastruktur.

Initiativen

Unter „Initiativen“ werden alle Engagements der Sparkassen erfasst, mit denen sie die soziale, ökologische, kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung in ihren Regionen vorantreiben und den sozialen Zusammenhalt stärken. Hierzu zählen beispielsweise Initiativen für Umwelt- und Klimaschutz, die Förderung von sozialen Projekten, von regionalen Kultur- und Sportangeboten sowie von Wirtschafts- und Standortentwicklung.

Berichtsperiode

Die Berichterstattung erfolgt jährlich für das Geschäftsjahr. Der Berichtszeitraum des vorliegenden Berichtes bezieht sich auf den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021.

Berichtsinhalte

Mit dem vorliegenden nichtfinanziellen Bericht kommen wir den Anforderungen zur nichtfinanziellen Berichterstattung nach § 289b Abs. 1 und 3 HGB nach. Die Berichtsinhalte umfassen die oben genannten Sparkassen-Indikatoren. Der Vorstand wird in die Erstellung des nichtfinanziellen Berichts im Rahmen von regelmäßigen Gesprächen eingebunden.

Angaben zu externen Prüfungen

Der Abschlussprüfer stellt gemäß § 317 Abs. 2 Satz 4 bis 6 HGB fest, dass ein nichtfinanzieller Bericht vorgelegt wurde. Im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben erfolgte für diese gesonderte Berichterstattung keine inhaltliche Prüfung.

Angaben zur Wesentlichkeit

Wir haben uns dazu entschieden, alle Angaben, die vom Berichtsstandard der Sparkassen-Finanzgruppe erfasst werden, als wesentlich einzuordnen und darüber zu berichten. Damit umfasst unser Bericht deutlich mehr als gem. § 289c HGB gesetzlich gefordert.

Kontakt

Chantal Schmitt
06172 2700
c.schmitt@tsk.de

Ferdinand Keller
06172 2700
f.keller@tsk.de

Geschäftsergebnisse und wirtschaftliche Lage

Detaillierte Ausführungen finden Sie in unserem Lagebericht 2021 (taunussparkasse.de, Rubrik Geschäftsergebnis).

H1 Organisationsprofil

Wesentliche Daten per 31.12.2021	Wert	Vorjahr
Anzahl Beschäftigte in Personeneinheiten gesamt	735	740
Anzahl Beschäftigte in Mitarbeiterkapazitäten (im Jahresdurchschnitt)	671,5	677
Anzahl Auszubildende und Trainees	70	71
Anzahl Filialen (personenbesetzt)	39	40
Anzahl SB-Filialen	16	14
Anzahl SB-Geräte (Kontoauszugsdrucker, Kontoserviceterminals)	* 97	111
Anzahl Geldausgabeautomaten	125	124
Anzahl Ein- und Auszahlautomaten	87	83
Anzahl Privatgirokonten	116.150	113.140
Anzahl Firmenkonten	16.889	16.348
Bilanzsumme in €	8.197.958.077	7.586.920.911
Gesamteinlagen in €	5.544.663.566	5.290.045.655
Kreditvolumen in €	5.836.047.726	5.182.709.930 €
Eigenkapital in €	** 551.544.917	494.428.358

Durch unsere FinanzPunkte betreiben wir 17 Filialen, drei SB-Filialen und sechs SB-Stellen gemeinsam mit der Frankfurter Volksbank. Mit diesem kooperativen „share-a-Bank“-Konzept stellen wir unseren Kundinnen und Kunden weitere fünf Geldausgabeautomaten und 17 Ein- und Auszahlautomaten zur Verfügung.

* Im letzten Jahr wurden 17 SB-Geräte zu viel ausgewiesen.

** Die Darstellung des Eigenkapitals wurde angepasst und umfasst nun neben der neben Passiva 12 auch die Passiva 11.

H1 Organisationsprofil

Geschäftsbereiche

Private Kunden
Gewerbekunden
Private Banking
Firmenkunden
Unternehmensnachfolge
Kommunen, Investoren, Projektentwickler

Beteiligungen	Anteil in %	Direkte Beteiligung
Verbundene Unternehmen		
Taunus Sparkasse Immobilien GmbH	100	Ja
PR Projekt Sulzbach Verwaltungs GmbH	100	Ja
PR Projekt Sulzbach GmbH & Co. KG	100	Ja
TS Projektentwicklungsverwaltungs-GmbH*	100	Ja
TS Projektentwicklungs-GmbH & Co. KG*	100	Ja
Beteiligungen S-Finanzgruppe		
Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen (SGVHT)	4,3	Ja
Dt. Sparkassen Leasing AG & Co. KG	0,5	Ja
Hess.-Thür.-Spark.-Beteiligungs GmbH	4,3	Ja
Erwerbsgesellschaft der S-Finanzgruppe mbH & Co. KG	0,5	Ja
Beteiligungen in der Region		
Entwicklungsgesellschaft Hofheim	10,0	Ja
Sonstige Beteiligungen		
Visa Inc.	weniger als 0,1	Ja

*bei der TS Projektentwicklungsverwaltungs-GmbH und der TS Projektentwicklungs-GmbH & Co. KG handelt es sich nicht um verbundene Unternehmen, die in der Bilanz in der Position Aktiva 8 ausgewiesen werden.

Kundinnen und Kunden

Zu unseren Kundinnen und Kunden zählen Privatkunden, Geschäfts- und Gewerbekunden, Firmenkunden, Private-Banking-Kunden, Kommunen, Investoren und Projektentwickler.

Wichtigste Produkte und Dienstleistungen

Wir bekennen uns zu einem modernen, regional verwurzelten Geschäft mit privaten Kundinnen und Kunden und den Gewerbetreibenden, Handwerkerinnen und Handwerkern und kleineren Geschäftskundinnen und Geschäftskunden. Dies ist wesentlicher Teil unseres Auftrags zur Daseinsversorgung und Sicherung der Funktionsfähigkeit der regionalen Infrastruktur. Hinzu kommt unser umfangreiches Geschäft mit den mittelständischen Firmenkundinnen und Firmenkunden der Region, die wir in allen wesentlichen Finanzangelegenheiten begleiten. Mit dem Ziel der Vermögensbildung breiter Teile der Bevölkerung stellen Kundenberaterinnen und Kundenberater mit Wertpapierexpertise sowie Spezialisten für Vermögen und Vorsorge ein breites Wertpapierangebot bis hin zum Private Banking bereit. Im Kreditgeschäft ist neben den für die Region wichtigen Gründungs-, Übernahme- und Investitionsfinanzierungen die Finanzierung von Immobilien eine unserer Stärken. Diese reichen von der privaten und gewerblichen Objektfinanzierung für Eigennutzer bis hin zur Begleitung von Projektentwicklerinnen und Projektentwicklern sowie Immobilienträgerinnen und Immobilienträgern als Kreditgeber und Berater. Ein Girokonto und die damit verbundenen elektronischen Zugangswege für unsere Kundinnen und Kunden sehen wir in allen Kundensegmenten als Anker der Kundenbeziehung und als Drehscheibe für attraktive Finanzdienstleistungen.

Vorstand

Oliver Klink, Vorstandsvorsitzender
Markus Franz, Vorstandsmitglied
Raimund Becker, Vorstandsmitglied

H1 Organisationsprofil

Verwaltungsrat

Michael Cyriax	Vorsitzender
Ulrich Krebs	Stellvertretender Vorsitzender
Norbert Altenkamp	Mitglied
Dr. Frank Blasch	Mitglied
Ellen Enslin	Mitglied
Alexander Hetjes	Mitglied
Dr. Stefan Naas	Mitglied
Wolfgang Sietzy	Mitglied
Gregor Sommer	Mitglied
Dr. Stephan Wetzel	Mitglied
Harald Biersack	Mitglied
Marc-André Buchmann	Mitglied
Isabell Budde	Mitglied
Matthias Schädlich	Mitglied
Agnes Schmitz	Mitglied
Alexander Jackson	Weiterer Stellvertreter des Vorsitzenden (ohne Sitz und Stimme)
Adolf Kannengießner	Weiterer Stellvertreter des Vorsitzenden (ohne Sitz und Stimme)
Dr. Rebecca Schmidt	Weitere Stellvertreterin des Vorsitzenden (ohne Sitz und Stimme)
Christian Vogt	Weiterer Stellvertreter des Vorsitzenden (ohne Sitz und Stimme)

Träger

Unser Träger ist der Sparkassenzweckverband Taunus.

Geschäftsgebiet

Das Geschäftsgebiet hat insgesamt etwa 476.000 Einwohner und umfasst den Hochtaunuskreis und den Main-Taunus-Kreis. Außerdem gehören zum Geschäftsgebiet die Gemeinden des ehemaligen Kreises Höchst. Der Hochtaunuskreis und der Main-Taunus-Kreis belegen Platz vier und sechs der Landkreise mit der höchsten Kaufkraft in Deutschland. Gemäß dem Regionalprinzip ist unser Kreditgeschäft im Regelfall auf Vorhaben und Kunden im originären Geschäftsgebiet und mit Blick auf die Besonderheiten unserer Region auf einen Radius von rund 30 Kilometer um dieses originäre Geschäftsgebiet herum beschränkt.

Rechtsform

Als Taunus Sparkasse sind wir eine Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Bad Homburg vor der Höhe, Hofheim am Taunus und Frankfurt am Main-Höchst.

Mitgliedschaften

Die Taunus Sparkasse ist Mitglied im Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen (SGVHT) und in der Deutsche Sparkassenstiftung für internationale Kooperation e.V. Eine Mitgliedschaft besteht außerdem in folgenden Vereinen und Institutionen: Aktionsgemeinschaft Bad Homburg e.V., Bund der Selbstständigen Kronberg im Taunus e.V., BFW Landesverband Freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland e.V., fokus O. – Forum der Selbstständigen Oberursel e.V., Förderkreis Freilichtmuseum Hessenpark e.V., Förderkreis Kliniken des Main - Taunus - Kreises e.V., Förderverein Kreisarchiv des Hochtaunuskreises e.V., Förderverein Saalburg e.V., Förderverein ZONTA Club Bad Homburg v. d. Höhe e.V., Frankfurter Immobilienbörse bei der IHK Frankfurt, Freunde und Förderer der Kronberg Academy für Kammermusik e.V., Freunde und Förderer des Opel - Zoo e.V., Freundeskreis der Schlockerstiftung e.V., Gesellschaft zur Förderung des Neuen Theaters Höchst e.V., Gewerbeverein Bad Soden am Taunus e.V., Gewerbeverein Hattersheim e.V., Gewerbeverein Neu Anspach e.V., Gewerbeverein Steinbach e.V., Gewerbeverein Wehrheim e.V., groundr e.V., Handels- u. Gewerbeverein e.V. Aktives Friedrichsdorf, Industrie, Handel, Handwerk (IHH) Hofheim e.V., Industrie- und Handelskammer Frankfurt am Main, Initiative Pro Höchst e.V., Interessengemeinschaft Handel u. Gewerbe e.V. Eschborn, Kommunalen Arbeitgeberverband Hessen e.V., Kultur- und Sportförderverein Oberursel e.V., Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung Kreisverband Main-Taunus e.V., Literaturhaus Frankfurt am Main e.V., Museumsverein Kelkheimer Förderkreis e.V., Neuer Brückenbauverein e.V. Frankfurt am Main, Stiftung urban future forum e.V., Tourismusförderung Kronberg e.V., Usinger Verein für Wirtschaft und Gewerbe e.V., Verein der Förderer und Freunde der Feldbergschule Oberursel e.V., Verein Estate Planner Deutschland e.V., Verein Grävenwiesbacher Gewerbetreibender e.V., Verein zur Förderung der Kur- und Wohnstadt e.V. - Wir für Bad Soden, Vereinigung Kelkheimer Selbständiger e.V., Vereinigung Krißler Selbständiger e.V. und Wirtschaftsinitiative Frankfurt Rhein-Main e.V.

Nachhaltigkeitsratings der Sparkasse

Der nichtfinanzielle Bericht 2019 der Taunus Sparkasse wurde für das Rating "CSR-Auswertung Deutscher Banken" der Zielke Research Consult GmbH analysiert. Die Taunus Sparkasse erreichte dabei Platz 2 der Sparkassen und Platz 13 im Gesamtranking aller betrachteten Banken.

Geschäftsmodell und Geschäftspolitik

H2 Geschäftsmodell

Öffentlicher/gesellschaftlicher Auftrag

Nach § 2 (1) unserer Satzung sind wir ein dem gemeinen Nutzen dienendes Wirtschaftsunternehmen unseres Trägers. Wir haben die Aufgabe, in unserem Geschäftsgebiet geld- und kreditwirtschaftliche Leistungen zu erbringen und insbesondere Gelegenheiten zur sicheren Anlage von Geldern zu geben. Wir fördern ferner die kommunalen Belange im wirtschaftlichen, regionalpolitischen, sozialen und kulturellen Bereich. Alle unsere Geschäfte werden unter Beachtung des öffentlichen Auftrages nach kaufmännischen Grundsätzen geführt.

Wesentliche nachhaltigkeitsbezogene Rahmenbedingungen und Herausforderungen mit Auswirkung auf die Geschäftstätigkeit der Sparkasse

Detaillierte Ausführungen zu den Rahmenbedingungen und Herausforderungen finden Sie in unserem Lagebericht 2021 (taunussparkasse.de, Rubrik Geschäftsergebnis).

H3 Beitrag zum Gemeinwesen

Bewertung von Risiken im Bereich Sozialbelange

Wir tragen als Taunus Sparkasse wesentlich zum funktionierenden Gemeinwesen in unserer Region bei. Hierzu verbinden wir Nähe und das Interesse an einer guten Entwicklung der Region mit der Überzeugung, dass alle Menschen ungeachtet der Höhe ihres verfügbaren Einkommens und ihres Vermögens ein Recht auf gesellschaftliche Teilhabe haben. Der regelmäßige Austausch mit verschiedenen Anspruchsgruppen, die Sicherstellung der finanzwirtschaftlichen Grundversorgung, die Förderung von Kultur, Sport und Sozialem sowie die Integration breiter Bevölkerungsschichten bilden dabei wichtige Säulen.

Beitrag zum Gemeinwesen – Soziale Nachhaltigkeit in der Gewinnverwendung

Wir haben uns in den vergangenen Jahren eine besondere Marktposition in der Region erarbeitet. Dies wird auch durch die seit Jahren kontinuierlich steigenden Kundenzahlen und eine sehr hohe Kundenzufriedenheit bestätigt.

Unsere Steuerzahlungen, Lohn- und Gehaltszahlungen sowie Sozialabgaben kommen der Region sowie Beschäftigten zugute, die überwiegend hier im Geschäftsgebiet leben. Die Auftragsvergaben an lokale Unternehmen stärken die regionale Wirtschaft; Spenden, Sponsoring und Zweckerträge stellen wir für gesellschaftliche Anliegen bereit. Insgesamt haben wir im Berichtsjahr einen wirtschaftlichen Beitrag in Höhe von knapp 148 Millionen Euro zum Gemeinwesen geleistet.

Gesellschaftliche Initiativen

In unserer Satzung heißt es: „Wir sind ein aktiver und geschätzter Teil der Gesellschaft und der Region verpflichtet“. Mit Blick darauf vergeben wir Spenden an Einrichtungen, die ausschließlich und unmittelbar der Förderung von mildtätigen, kirchlichen und gemeinnützigen Zwecken dienen und die zudem berechtigt sind, steuerliche Zuwendungsbestätigungen auszustellen.

Auch über unsere Gemeinnützige Stiftung fördern wir die Region im und am Taunus. Zweck dieser Stiftung ist

- die Förderung der Kunst,
- die Pflege und Erhaltung von Kulturwerten,
- die Denkmalpflege, Heimatpflege und Heimatkunde und
- die Förderung der Jugendpflege und -fürsorge sowie Altenhilfe.

Im Geschäftsjahr 2021 betrug unser Fördervolumen mehr als zwei Millionen Euro. Kerndaten und Beispiele unseres Beitrages für nachhaltigen Wohlstand und Lebensqualität in der Region finden Sie im Kapitel Initiativen sowie in unserem Geschäftsbericht 2021 (taunussparkasse.de, Rubrik Geschäftsergebnis).

H3	Beitrag zum Gemeinwesen	Volumen in €	Vorjahr
	Steueraufwand	21.364.141	6.094.945
	Personalaufwand	58.599.381	59.524.548
	Verwaltungsaufwand	34.127.879	n. e.*
	Spenden, Sponsoring, Zweckerträge gesamt	2.109.000	1.515.000
	<i>Davon: Soziales</i>	237.000	195.000
	<i>Davon: Bildung/Wissenschaft</i>	95.000	141.000
	<i>Davon: Kultur</i>	1.152.000	616.000
	<i>Davon: Sport</i>	350.000	302.000
	<i>Davon: Wirtschafts- und Strukturförderung</i>	98.000	82.000
	<i>Davon: Umwelt</i>	135.000	170.000
	<i>Davon: Sonstiges</i>	42.000	9.000
	Auftragsvergaben an regionale Unternehmen	31.505.776	27.571.496
	Beitrag zum Gemeinwesen gesamt	147.706.177	94.705.989

*Der Berichtsstandard der Sparkassen-Finanzgruppe weist den Verwaltungsaufwand in diesem Berichtsjahr erstmals als Kennzahl aus.

H4 Grundsätze der Unternehmensführung

Grundlagen der Unternehmensführung

Als Kreditinstitut haben wir umfangreiche rechtliche Anforderungen einzuhalten, die spezialgesetzlich fixiert sind. Neben den Regelungen, denen alle Kreditinstitute unterworfen sind (KWG, WpHG, GWG, etc.), gelten für uns zusätzlich besondere sparkassenrechtliche Bestimmungen (SpkG, SpkVO, Spk-Satzung). Wir werden durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und die Bundesbank beaufsichtigt und unterliegen darüber hinaus nach dem Sparkassengesetz der Rechtsaufsicht des Landes Hessen.

Verantwortungsvolle Unternehmensführung in der Sparkasse

Unsere Unternehmensführung orientiert sich an den nachfolgenden Grundsätzen:

- Es ist unsere Aufgabe, in unserem Geschäftsgebiet ein den Bedürfnissen der Bevölkerung, der mittelständischen Wirtschaft und der öffentlichen Hand entsprechendes Angebot an kreditwirtschaftlichen Dienstleistungen zu gewährleisten. Dieser öffentliche Auftrag ist im Sparkassengesetz niedergelegt.
- Der öffentliche Auftrag prägt unser gesamtes Geschäftsmodell. Wir handeln in erster Linie gemeinwohl- und nicht gewinnorientiert. Darüber hinaus haben wir eine Beratungs- und Bildungsfunktion.
- Auch wenn wir eine kommunale Einrichtung sind, so haftet unser Träger nicht für unsere Verbindlichkeiten.
- Wir sind aufgrund der sparkassenrechtlichen Regelungen, die eine Reihe besonders risikobehafteter Geschäfte ausschließt oder Restriktionen unterwirft, zu einer umsichtigen und soliden Geschäftspolitik verpflichtet.

Führungsstruktur in der Sparkasse

Unsere Organe sind der Verwaltungsrat und der Vorstand. Zur Vermeidung von Interessenkollisionen bestimmen die Sparkassengesetze, wer unseren Organen nicht angehören darf. Der Träger wählt und entsendet Repräsentanten in den Verwaltungsrat (demokratische Legitimation) und stellt sicher, dass die zur Wahl stehenden Verwaltungsratsmitglieder die für ihre Aufgabe erforderliche Sachkunde besitzen.

Der Verwaltungsrat bestimmt insbesondere die Richtlinien der Geschäftspolitik, überwacht die Geschäftsführung durch den Vorstand und stellt damit sicher, dass wir den uns obliegenden Aufgaben gerecht werden. Ferner bestellt der Verwaltungsrat die Mitglieder unseres Vorstandes sowie deren Vertreter.

Der Vorstand leitet die Taunus Sparkasse in eigener Verantwortung. Wir werden als Taunus Sparkasse gerichtlich und außergerichtlich von diesem vertreten. Der Vorstand handelt unabhängig von politischer Einflussnahme. Verwaltungsrat und Vorstand arbeiten zum Wohle der Taunus Sparkasse eng zusammen.

Vergütung

Unser Vergütungssystem steht in Einklang mit unserem Management der Nachhaltigkeitsrisiken sowie der strategischen Ausrichtung zur Nachhaltigkeit. Gemäß § 16 Abs. 2 Institutsvergütungsverordnung (InstitutsVergV) veröffentlichen wir die Informationen zu unserem Vergütungssystem im Offenlegungsbericht. Unser Offenlegungsbericht ist auf unserer Internetseite veröffentlicht (taunussparkasse.de, Rubrik Geschäftsergebnis).

H5 Kundenberatung und Beschwerdemanagement

Qualitätsstandards in der Kundenberatung

Wir bieten eine hochwertige Beratung durch gut ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an. Unser ganzheitlicher Beratungsansatz nach dem Sparkassen-Finanzkonzept ermöglicht es uns, individuell auf die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden einzugehen. Dabei erfassen unsere Beraterinnen und Berater die Lebens- und Finanzsituation, die Risikoneigung, die Anlageziele sowie die Erfahrungen und Kenntnisse unserer Kundinnen und Kunden. Im vergangenen Jahr führten wir insgesamt 5.561 Beratungen nach dem Sparkassen-Finanzkonzept mit privaten und gewerblichen Kunden durch.

Während der Corona-Pandemie haben unsere Beraterinnen und Berater in zahlreichen Telefonaten den Kontakt mit unseren Kundinnen und Kunden aufrechterhalten. Im Jahr 2021 wurden allein über unsere Einheit Kunden-Center mehr als 185.000 Telefonate mit Kundinnen und Kunden geführt. Dies sind 10,6 % mehr Gespräche als im Vorjahr.

Auch die Kommunikation im Rahmen von Kundenbeschwerden sehen wir als Chance, uns zu verbessern. Im Rahmen unseres Beschwerdemanagements analysieren wir Kundenäußerungen, um kontinuierlich potenzielle Fehlerquellen zu entdecken und unser Angebot im Sinne unserer Kundinnen und Kunden weiterzuentwickeln.

H5 Kundenberatung und Beschwerdemanagement

Qualitätsversprechen

1. „Die Taunus Sparkasse verpflichtet“ steht für unser handlungsleitendes Motto, unseren Kundinnen und Kunden das Gefühl zu geben, dass sie uns wichtig sind.
2. „Marktführerschaft weiter ausbauen“ steht für das Bekenntnis zu einem profitablen Wachstum auf Basis einer klaren Positionierung als Qualitätsanbieter.
3. „Digitalisierung als Selbstverständlichkeit“ steht für eine Modernisierung der Taunus Sparkasse und schlanke Beratungs-, Vertriebs- und Bearbeitungsprozesse, aber auch eine neue, intensivere und vor allem schnellere Kommunikation zwischen Kundinnen und Kunden und der Taunus Sparkasse.
4. „Neues denken“: Beispielhaft für das Potenzial, Neues zu denken und zu wagen, ist unter anderem die Gründung der Initiative „FinanzPunkt“ als „share-a-Bank“-Konzept.

H5 Kundenberatung und Beschwerdemanagement

Bedarfsgerechte Kundenberatung	Anzahl	Vorjahr
Beratungen nach Sparkassen-Finanzkonzept gesamt	5.561	8.016
Davon:		
Privatkund/-innen	5.555	8.004
Firmenkund/-innen	6	12

Aufgrund der Covid-19-Pandemie wurden in 2021 viele Gespräche am Telefon außerhalb des klassischen Sparkassen-Finanzkonzepts geführt, um konkrete Bedürfnisse und Hilfestellungen für Kundinnen und Kunden zu geben.

Qualifizierte Vermögensberatung für alle Menschen

Unsere Wachstumsstrategie setzt auf Qualitätsführerschaft und wir richten uns konsequent auf unsere Kundinnen und Kunden und deren Erwartungen aus. Wir ermöglichen allen Sparern den Zugang zu qualifizierter Vermögensberatung. Damit erhalten unsere Kundinnen und Kunden auch bei einer stetig steigenden Vielfalt und Komplexität von Anlageprodukten stets eine verlässliche Entscheidungsgrundlage. Auf das wachsende Interesse im Bereich Nachhaltigkeit in der Anlageberatung haben wir durch die Abfrage von Nachhaltigkeitspräferenzen sowie unser umfassendes Produktangebot reagiert.

Kundenzufriedenheit als Orientierungsmaßstab

Die Zufriedenheit unserer Kundinnen und Kunden steht für uns an erster Stelle. Denn zufriedene Kunden empfehlen uns als Finanzpartner weiter und ermöglichen es uns so, die Ressourcen zu erwirtschaften, die wir in die Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft in der Region investieren.

Bei der Umsetzung unserer Qualitätsvorgaben setzen wir auf die Eigenverantwortung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Unterstützung durch unsere Führungskräfte. Unsere Leistungsbemessung bezieht daher auch qualitative Erfolgsziele wie Kundenzufriedenheit und Kundenbindung mit ein.

Die Umsetzung unserer Qualitätsvorgaben überprüfen wir regelmäßig im Rahmen von onlinebasierten Kundenzufriedenheitsbefragungen und Testkäufen. Aber auch unabhängige Bewertungsportale bestätigen uns. So erreichten wir beim renommierten Banken-Bewertungsportal WhoFinance im Oktober 2021 die höchste Kundenbewertung aller Banken und Sparkassen im Bereich Geldanlage.

H5 Kundenberatung und Beschwerdemanagement

Geschäftsbereich	Name der Befragung	Zufriedenheit	Weiterempfehlung
Privatkunden	Sparkassen-Online-Kunden-Dialog 2021	65 %	80 %
Private Banking	Private Banking Befragung 2021	94 %	97 %
Gewerbekunden, Firmenkunden, Kommunen/ Investoren/ Projektentwickler	Befragung gewerbliche Kunden 2021	83 %	93 %

Beschwerdemanagement

Wir haben eine zentrale Beschwerdestelle eingerichtet und Maßnahmen zum Umgang mit Beschwerden vorgesehen. Ziel unseres Beschwerdemanagements ist es, die angemessene und zeitnahe Bearbeitung von Kundenbeschwerden sicherzustellen. Eingegangene Beschwerden werden ausgewertet, um wiederkehrende Fehler oder Probleme zu beheben. Damit wollen wir dauerhaft eine hohe Kundenzufriedenheit und eine langfristige Kundenbindung sicherstellen. Unsere Beschwerdemanagement-Grundsätze finden Sie in unserer Internetfiliale (taunussparkasse.de, Rubrik Ihre Sparkasse, Qualitätsmanagement). Darin geben wir einen auch Überblick zu dem Prozess der Bearbeitung von Beschwerden.

H5 Kundenberatung und Beschwerdemanagement

Beschwerdemanagement	Anzahl	Vorjahr
Erfasste Kundenbeschwerden insgesamt	2.859*	3.205*
Wesentliche Inhalte/Themen der Beschwerden		
Konditionen/Preise/Gebühre (Anteil von 44,1% an den Beschwerden insgesamt)		
Rechtliche Bestandteile (Anteil von 16,9% an den Beschwerden insgesamt)		
Reklamationen (Anteil von 9,8% an den Beschwerden insgesamt)		
Wertpapier (Anteil von 6,6% an den Beschwerden insgesamt)		
Sonstige Beschwerdekategorien haben einen Anteil von 22,6% an den Beschwerden insgesamt.		

*Von den 2.859 erfassten Kundenbeschwerden wurden 623 eigeninitiativ von unseren Beraterinnen und Beratern initiiert (Vorjahr: 450). Diese Sachverhalte stellen Reklamationen dar, bei denen es an der Äußerung der Unzufriedenheit der Kundinnen und Kunden fehlt (z.B. Korrekturbuchungen nach Beraterfehler ohne Mitwirken des Kunden, Gebührenverzicht etc.). Aus Qualitätssicherungsaspekten innerhalb der Taunus Sparkasse werden diese ebenfalls erfasst. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Beschwerden um 10,8 Prozent gesunken.

Schlichtungsverfahren

Wir haben das Ziel, stets zufriedenstellende Lösungen zu erreichen. Wenn dies nicht gelingt, haben unsere Kundinnen und Kunden die Möglichkeit, sich an die zuständige Verbraucherschlichtungsstelle zu wenden. Unsere zuständige Verbraucherschlichtungsstelle ist die Schlichtungsstelle beim Deutschen Sparkassen- und Giroverband e.V. (DSGV). Ihr Ziel ist die außergerichtliche und schnelle Streitbeilegung zwischen unseren Kunden und uns.

Das Schlichtungsverfahren wird von einem Schlichter, dem sogenannten Ombudsmann, durchgeführt. Die Ombudsmänner müssen die Befähigung zum Richteramt haben. Sie sind unabhängig und an Weisungen nicht gebunden. Die Ombudsmänner werden – nach vorheriger Beteiligung durch das Bundesamt für Justiz und die Verbraucherzentrale Bundesband e.V. – durch die Verbandsleitung des DSGV für die Dauer von drei Jahren bestellt. Sie dürfen in den letzten drei Jahren vor ihrer Bestellung nicht beim DSGV, einem Regionalverband der Sparkassen-Finanzgruppe oder einem Institut der Sparkassen-Finanzgruppe tätig gewesen sein.

H5 Kundenberatung und Beschwerdemanagement

Schlichtungsverfahren	Anzahl	Vorjahr
Kundeneingaben bei der zuständigen Schlichtungsstelle gesamt	7	7
Davon zu:		
Zahlungsverkehr und Kontoführung	7	6
Sonstiges	0	1
Verfahrensausgänge (der abgeschlossenen Verfahren)		
Abgelehnte Anträge (z. B. wegen Gerichtsanhängigkeit, rechtsgrundsätzlicher Bedeutung oder Beweiserheblichkeit)	1	0
Entscheidungen zugunsten der Sparkasse	3	7
Einigungen und vom Schlichter angeregte Vergleiche	1	0

Die insgesamt sieben genannten Fälle beziehen sich auf Kundenbeschwerden, bei denen vom Kunden entweder die Schlichtungsstelle des DSGV, eine staatlich anerkannte Gütestelle oder der SGVHT eingeschaltet wurde. Zum Stichtag 31.12.2021 befanden sich zwei Verfahren in Bearbeitung, denen noch kein Verfahrensausgang zugeordnet werden konnte.

Nachhaltigkeitsmanagement

H6 Nachhaltigkeitsstrategie und Ziele

Wir sind gefordert, ökologische, soziale und governance-bezogene Aspekte (ESG-Aspekte) in die Management- und Steuerungssysteme sowie in die Prozesse und Produkte des Bankgeschäfts zu integrieren. Die Grundlagen unseres Nachhaltigkeitsmanagements stellen wir nachfolgend dar:

Nachhaltigkeitsverständnis

Unser Nachhaltigkeitsverständnis wird maßgeblich geprägt durch unser verantwortungsvolles Handeln im Geschäftsgebiet, unseren öffentlichen Auftrag und unser unternehmerisches Selbstverständnis sowie durch die Grundsätze für verantwortungsbewusstes Bankwesen der Vereinten Nationen (Principles for Responsible Banking, United Nations Environment Programme Finance Initiative). Dazu hat sich unser Vorstand durch die Unterzeichnung der „Selbstverpflichtung deutscher Sparkassen für klimafreundliches und nachhaltiges Wirtschaften“ klar bekannt.

Nachhaltigkeit erstreckt sich für uns auf ökonomische, soziale und ökologische Dimensionen und bezieht alle Unternehmensbereiche ein. Dem folgend umfasst unser Nachhaltigkeitsmanagement vor allem Ziele und Maßnahmen im Kundengeschäft, Personalbereich, Geschäftsbetrieb, bei Finanzierung und Eigenanlagen sowie im lokalen Förderengagement.

H6 Nachhaltigkeitsstrategie und Ziele

Nachhaltigkeitsverständnis	Status
Bekanntnis des Vorstandsvorsitzenden	veröffentlicht
Bekanntnis des Gesamtvorstands	veröffentlicht
Bekanntnis des Verwaltungsrats	veröffentlicht

Organisatorische Verankerung von Nachhaltigkeit und angemessene Einbindung der Geschäftsleitung

Die Verantwortung für das Management von Nachhaltigkeitsrisiken ist bei uns auf höchster Ebene im Vorstand angesiedelt. Über die einzelnen Fachbereiche wird die operative Umsetzung und Steuerung von Nachhaltigkeitsaspekten vorgenommen. Hierzu haben wir ein unterstützendes Team von operativen Nachhaltigkeitsverantwortlichen (Nachhaltigkeitsmanagement-Team als ESG-Board) und eine Nachhaltigkeitskoordinatorin im Bereich Compliance implementiert. Sie sorgt für eine bereichsübergreifende Weiterentwicklung von Nachhaltigkeit und koordiniert die entsprechende Umsetzung von Maßnahmen. Das Nachhaltigkeitsmanagement berichtet regelmäßig an den Vorstand und darüber hinaus auch an den Verwaltungsrat.

H6 Nachhaltigkeitsstrategie und Ziele

Personelle Verankerung von Nachhaltigkeit	Funktion
Bereich	
Gesamtverantwortung auf Vorstandsebene	Gesamtvorstand
Operative Verantwortung	Angebotsmanagement, Gesamtbanksteuerung, ORG/IT Management und Services, Personalmanagement, Taunus Sparkasse Immobilien GmbH, Vorstandsstab/Recht, Kommunikation, Veranstaltungsmanagement
Weitere Bereiche:	
Compliance - Corporate Social Responsibility	Nachhaltigkeitskoordinatorin
Bereichsübergreifendes ESG-Board	Nachhaltigkeitsmanagement-Team

Bewertung von Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen in Bezug auf die Geschäftstätigkeit

Gesellschaftlichen, technologischen und auch politischen Wandel haben die Sparkassen immer aktiv begleitet und dafür gesorgt, dass aus neuen Entwicklungen auch Chancen für die Bevölkerung sowie für Unternehmen entstehen. Auch heute erleben wir eine Zeitenwende: Klimawandel, Digitalisierung und künstliche Intelligenz verändern unser Leben grundlegend. Wir stellen uns als Taunus Sparkasse der Herausforderung, die Transformation zu einer emissionsärmeren, ressourcenschonenden Kreislaufwirtschaft ohne soziale Verwerfungen zu meistern und die digitale Welt menschlich zu gestalten.

Die Herausforderungen einer nachhaltigen Entwicklung verändern nicht nur die Wirtschaft, sie eröffnen ihr auch bedeutende Marktchancen durch neue Technologien, innovative Ideen und neue Arbeitsweisen. Mit Produkten und Dienstleistungen, die einen positiven Nachhaltigkeitsbeitrag leisten, können sich Unternehmen aller Branchen und Größenklassen neue Geschäftschancen erschließen. In dem damit einhergehenden Bedarf an Finanzdienstleistungen liegen für uns wichtige Entwicklungspotenziale, die wir auf der Grundlage unseres öffentlichen Auftrags nutzen wollen.

Relevante Nachhaltigkeitsrisiken als Risikotreiber

Die Folgen des Klimawandels und der Umstellung auf eine nachhaltige Wirtschaftsweise haben wir als Kreditinstitut zu bewerten und zu steuern. Wie die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), definieren wir Nachhaltigkeitsrisiken als „Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation eines beaufsichtigten Unternehmens haben können“. Nachhaltigkeitsrisiken wirken als Risikotreiber auf die bekannten Risikoarten Adressenrisiko, Marktpreisrisiko, Liquiditätsrisiko und operationelles Risiko und stellen somit für uns keine eigenständige Risikoart dar.

Nachhaltigkeitsaspekte wirken bei Finanzierungen durch den Eintritt physischer und/oder transitorischer Risiken auf den Wert der Vermögensgegenstände (Outside-in-Perspektive). Physische Risiken betreffen die Auswirkungen des Klimawandels, z. B. infolge extremer Wetterereignisse, die direkt und indirekt über unsere Kundinnen und Kunden auf uns wirken und sich beispielsweise in Form von Kreditausfällen materialisieren können. Transitionsrisiken bzw. Übergangsrisiken ergeben sich aus den Auswirkungen von (politischen) Maßnahmen zur Eindämmung des Klimawandels und zur Gestaltung des Übergangs in eine kohlenstoffarme Wirtschaft. Letztere können uns indirekt betreffen, wenn etwa Kundinnen oder Kunden aufgrund stark steigender CO₂-Preise in ihrer Existenz bedroht sind. Unsere eigenen Wirtschaftsaktivitäten wirken ihrerseits auf den Klimawandel und auf andere Nachhaltigkeitsaspekte, wenn zum Beispiel bestimmte Branchen von Finanzierungen ausgeschlossen werden (Inside-out-Perspektive). Nachhaltigkeitsrisiken aus der Inside-out-Perspektive können indirekt als Reputations- oder Rechtsrisiko auf das Institut zurückwirken und somit zu Outside-in-Risiken werden. Ein Beispiel dafür könnte sein, wenn eigene Nachhaltigkeitsziele von der Sparkasse nicht eingehalten werden können.

Im Geschäftsjahr 2021 haben wir die umfangreiche Bestandsaufnahme des SGVHT zur Nachhaltigkeit durchgeführt. Dabei wurden keine der Nachhaltigkeitsrisiken als wesentlich im Rahmen des Risikomanagements identifiziert.

Nachhaltigkeitsstrategie

Unser Geschäftsmodell zielt auf eine Bereitstellung von Angeboten, die den Menschen Möglichkeiten zur persönlichen finanziellen Absicherung eröffnen, Teilhabe an sozialer und gesellschaftlicher Entwicklung ermöglichen und zum Erhalt tragfähiger wirtschaftlicher Strukturen in unserem Geschäftsgebiet beitragen. Unsere Geschäftsstrategie greift in gesonderten Abschnitten explizit Aspekte der ökologischen, sozialen und ökonomischen Nachhaltigkeit auf. Wir haben verstanden, dass eine gesunde, funktionsfähige Umwelt das Fundament unseres Wirtschaftens ist.

Basierend auf unserer Selbstverpflichtung und dem „Zielbild 2025 – DSGVO-Leitfaden zur Nachhaltigkeit in Sparkassen“ haben wir Leitsätze und Erfolgskriterien der Nachhaltigkeit für uns definiert:

1. Wir erfüllen unseren öffentlichen und gesellschaftlichen Auftrag.
2. Wir fördern die kommunalen Belange im wirtschaftlichen, regionalpolitischen, sozialen, ökologischen und kulturellen Bereich.
3. Wir machen Finanzwirtschaft verständlich. Dazu zählt die Förderung des Bewusstseins der Kundinnen und Kunden für nachhaltige Wertpapierinvestments.
4. Wir setzen uns aktiv für den Klimaschutz ein und verpflichten uns dem ressourcenschonenden Wirtschaften. Dafür gestalten wir den Geschäftsbetrieb schrittweise CO₂-neutral.
5. Wir stehen Kundinnen und Kunden bei der Transformation hin zu nachhaltigerem Wirtschaften unterstützend zur Seite.
6. Wir folgen den Grundsätzen einer verantwortlichen Kreditvergabe und haben klare und verbindliche Ausschlusskriterien festgelegt. In diesem Zuge richten wir unsere Finanzierungen und Eigenanlagen auch auf Klimaziele aus.

Nachhaltigkeit entwickeln wir entlang dieser Leitlinien, den regulatorischen Anforderungen sowie den Erwartungen unserer Anspruchsgruppen weiter. Auf Basis der bereits geschaffenen organisatorischen Strukturen haben wir weitere Konkretisierungen anhand unserer umfassenden Bestandsaufnahme zur Nachhaltigkeit vorgenommen. Bereits implementierte operative Nachhaltigkeitsziele haben wir dabei auf den Prüfstand gestellt und denken diese sukzessive weiter. Im Rahmen unserer Analyse der wesentlichen Handlungsfelder haben wir folgende strategische Handlungsfelder identifiziert:

- Kundengeschäft und Finanzierungsstandards,
- Eigenanlage und Refinanzierung,
- Personal,
- Geschäftsbetrieb und
- Engagement vor Ort und Gemeinwohlorientierung.

Unsere Analyse der wesentlichen Handlungsfelder steht in engem Zusammenhang mit der Analyse unserer vielfältigen Anspruchsgruppen. Sie liefert die Ausgangsbasis für unsere konkreten Nachhaltigkeitsziele und Maßnahmen.

H6 Nachhaltigkeitsstrategie und Ziele

Strategische Implementierung von Nachhaltigkeit		Status
Verankerung von Nachhaltigkeit in der Geschäftsstrategie		implementiert
Selbstverpflichtung deutscher Sparkassen für klimafreundliches und nachhaltiges Wirtschaften		unterzeichnet
Orientierung an den „Principles for Responsible Banking“ des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP FI)		implementiert
Operative Implementierung von Nachhaltigkeit		Status
Definition von strategischen Nachhaltigkeitszielen		implementiert
Definition von operativen Nachhaltigkeitszielen		implementiert
Prozess zur Maßnahmenentwicklung im Bereich Nachhaltigkeit		implementiert
Jährliches Monitoring der Zielerreichung		implementiert

Nachhaltigkeitsziele und Handlungsprogramm

Unser Nachhaltigkeitsverständnis und unsere Analyse der wesentlichen Handlungsfelder bilden die Basis für konkrete Nachhaltigkeitsziele und Handlungsprogramme. Unsere Geschäftsstrategie liefert hierzu folgenden Handlungsrahmen:

Wir sind uns unserer Verantwortung für eine lebenswerte Region bewusst. Aus diesem Grund verstärken wir unser Engagement für Umweltprojekte und bleiben dennoch weiterhin einer der wichtigsten Förderer und Sponsoren in unserer Region. Aber auch innerhalb der Taunus Sparkasse haben wir den Klimaschutz im Blick. Daher wollen wir unser Ziel, bis 2035 klimaneutral zu sein, noch schneller umsetzen. Bis spätestens 2025 sorgen wir durch Reduktion und Kompensation für einen CO₂-neutralen Geschäftsbetrieb. Einen Beitrag dazu leistet auch die schrittweise Umstellung unserer Flotte auf Fahrzeuge ohne klassischen Verbrennungsmotor.

Unsere ökologischen Ziele werden durch soziale Ziele ergänzt. Wir definieren das Thema „Frauenquote“ nicht als Bestands-, sondern als Flussgröße, und wollen alle neuen und freiwerdenden Führungspositionen zu gleichen Teilen mit Frauen und Männern besetzen. Damit fördern wir leistungsbereite und leistungsstarke Frauen wie Männer und erreichen zwar längerfristiger, aber auf einem fairen Entwicklungspfad, Geschlechterparität bei unseren Führungspositionen.

Neben gleichen Chancen ist auch eine gleiche Entlohnung für uns eine Selbstverständlichkeit. Um diesem Anliegen Nachdruck zu verleihen, ergänzen wir unsere strategischen Kennzahlen um ein Gender-Pay-Gap und akzeptieren maximal einen Wert von +/- 5 %. Auch bei den Stellen für Ausbildung und Praktika setzen wir uns mit einem Angebot von insgesamt über 100 Plätzen zukünftig noch ambitioniertere Ziele.

Unsere Nachhaltigkeitsziele sind im Folgenden dargestellt:

Handlungsfeld	Ziel	Umsetzungsmaßnahme(n)	Termin
Geschäftsbetrieb	CO ₂ -Neutralität	Reduktion und Kompensation	spätestens 2025
Geschäftsbetrieb	100% Fahrzeuge ohne klassischen Verbrennungsmotor	Schrittweise Umstellung der Flotte	50% bis 2023; 80% bis 2024; 100% bis 2025
Engagement vor Ort/Gemeinwohlorientierung	Wichtigster Förderer und Sponsor in der Region	Über 2 Millionen Euro Spenden und Sponsoring	jährlich
Engagement vor Ort/Gemeinwohlorientierung	Engagement für Umweltprojekte erhöhen	Schrittweise Erhöhung des Budgets	verdoppeln bis 2023 und mind. 500 TEUR bis 2025
Personal	Geschlechtergerechte Entlohnung	Gender-Pay-Gap von +/- 5% halten	jährlich
Personal	Nachwuchskräfte in der Region fördern	Anbieten von über 100 Ausbildungsplätze, Praktika, Traineeestellen insgesamt	jährlich

Berichterstattung über potenziell ökologisch nachhaltige Vermögenswerte der Sparkasse gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung

Ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung

Mit der „Taxonomie-Verordnung“, ihren delegierten Rechtsakten und anderen begleitenden Dokumenten hat die EU-Kommission ein unionsweites Klassifizierungssystem eingeführt. Mit diesem wird definiert, unter welchen Voraussetzungen eine wirtschaftliche Tätigkeit als „ökologisch nachhaltig“ gilt. Ziel der EU-Kommission ist es, Transparenz über den Grad der ökologischen Nachhaltigkeit von einzelnen Investitionen, von Unternehmensaktivitäten sowie von realwirtschaftlichen und finanzwirtschaftlichen Unternehmen zu schaffen, um so Kapitalströme in ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten zu lenken.

Unternehmen, die nach der europäischen „Non-Financial Reporting Directive (NFRD)“ bzw. auf nationaler Ebene nach dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG) berichtspflichtig sind, müssen im Rahmen ihrer nichtfinanziellen Berichterstattung bestimmte Angaben veröffentlichen. Dies betrifft inwiefern Art und Umfang der Tätigkeiten des Unternehmens mit Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind, die als ökologisch nachhaltig gemäß der Taxonomie-Verordnung eingestuft werden.

In der EU-Taxonomie-Verordnung sind die sechs Umweltziele der EU festgelegt:

1. Klimaschutz (Mitigation)
2. Anpassung an den Klimawandel (Adaption)
3. Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen
4. Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft
5. Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung
6. Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme

Damit eine Wirtschaftstätigkeit als ökologisch nachhaltig ("taxonomiekonform") eingestuft werden kann, muss diese positiv auf mindestens eines der oben aufgeführten Umweltziele einzahlen und darf keines der anderen Umweltziele wesentlich verletzen. Darüber hinaus sind gewisse soziale Mindeststandards einzuhalten. Die Klassifikation der ökologischen Nachhaltigkeit erfolgt u. a. auf Ebene der „Statistischen Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft“ (NACE-Codes) und ist im Anhang der Taxonomie-Verordnung im Detail ausgewiesen.

Wird eine Wirtschaftstätigkeit in diesem Anhang aufgeführt, so kann sie grundsätzlich nachhaltig sein und gilt als „taxonomiefähig“. Erst wenn sie jedoch die oben genannten Kriterien erfüllt, so ist sie tatsächlich nachhaltig und gilt als "taxonomiekonform".

Berichtsanforderungen für das Geschäftsjahr 2021 und Angaben zur Vorgehensweise bei der Ermittlung der Taxonomiefähigkeitsquote

Gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung sind von NFRD-berichtspflichtigen Instituten für das Berichtsjahr 2021 zunächst die fünf folgenden quantitativen Leistungsindikatoren (KPIs) zu berichten:

- Anteil der taxonomiefähigen Vermögenswerte an den Gesamtaktiva (Kennzahl 1a)
- Anteil der nicht taxonomiefähigen Vermögenswerte an den Gesamtaktiva (Kennzahl 1b)
- Anteil von Zentralstaaten, Zentralbanken, supranationalen Emittenten an den gesamten Aktiva (Kennzahl 2)
- Anteil von Derivaten an den gesamten Aktiva (Kennzahl 3)
- Anteil von nicht NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen an den gesamten Aktiva (Kennzahl 4)
- Anteil des Handelsbestands und der kurzfristigen Interbankenkredite zu der Bilanzsumme (Kennzahl 5)

Zur Erfüllung der Berichtspflichten, hat der Deutsche Sparkassen- und Giroverband den „DSGV Taxonomie-Rechner“ entwickelt. Dieser betrachtet die Gesamtaktiva (Forderungen, erworbene Schuldtitel, Schuldverschreibungen und Aktien), für die die jeweilige potenzielle Taxonomiefähigkeit (absolut und relativ) ausgewiesen wird. Folgende Aktiva werden nicht berücksichtigt: Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen, Treuhandvermögen, Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand, immaterielle Anlagewerte, sonstige Vermögensgegenstände, Rechnungsabgrenzungsposten, aktive latente Steuern und Sachanlagen.

Der DSGV Taxonomie-Rechner orientiert sich an:

- den Bruttobuchwerten von ausgewählten Vermögenspositionen,
- der „Kundensystematik für ein Zentrales Informationssystem (ZIS)“,
- dem Standardverwendungszwecksschlüssel 47 (SVZ-Code 47)
- und an ausgewählten FinRep-Meldebögen.

Darüber hinaus wird die Information ausgewertet, welche deutschen Unternehmen nach der NFRD berichtspflichtig sind. Die in diesen Informationsquellen hinterlegten Angaben dienen als Grundlage für die Bestimmung der zu berichtenden Kennzahlen für das Geschäftsjahr 2021.

Hinsichtlich der Bewertung der taxonomiefähigen Vermögenswerte für die Berichterstattung hat die EU-Kommission Auslegungshinweise veröffentlicht. Danach ist für die Berichterstattung nur auf Informationen zurückzugreifen, die von Unternehmen selbst bereitgestellt werden. Für den Fall, dass von einem Unternehmen noch keine Angaben über die Taxonomiefähigkeit berichtet wurden, sind Schätzungen zulässig. Schätzwerte sind auf freiwilliger Basis zu berichten und dürfen nicht Bestandteil der verpflichtenden Berichterstattung sein. Daher berichten wir nachfolgend zunächst die verpflichtenden Angaben zur Taxonomie-Verordnung und stellen anschließend die freiwilligen Angaben für ein vertiefendes Verständnis zur Verfügung.

Kennzahl	Beschreibung der Kennzahl	Verpflichtende Angaben Quote in %
1a	Anteil der taxonomiefähigen Vermögenswerte an den Gesamtaktiva	15,26
1b	Anteil der nicht taxonomiefähigen Vermögenswerte an den Gesamtaktiva	84,74
2	Anteil von Zentralstaaten, Zentralbanken, supranationalen Emittenten an den gesamten Aktiva	16,60
3	Anteil von Derivaten an den gesamten Aktiva	0,00
4	Anteil von nicht NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen an den gesamten Aktiva	36,85
5	Anteil des Handelsbestands und der kurzfristigen Interbankenkredite zu der Bilanzsumme	1,12

Angaben zur Berechnung der quantitativen Leistungsindikatoren (KPIs)

Kennzahl 1a Anteil der taxonomiefähigen Vermögenswerte an den Gesamtaktiva

Die Ermittlung dieser Kennzahl erfolgt mithilfe des DSGVO Taxonomie-Rechners. Berücksichtigt werden nur Risikopositionen gegenüber Privatpersonen, deren Verwendungszweck gemäß den Anhängen der Taxonomie-Verordnung auf taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten schließen lässt. Risikopositionen gegenüber Unternehmen werden nur auf freiwilliger Basis berichtet.

Kennzahl 1b Anteil der nicht taxonomiefähigen Vermögenswerte an den Gesamtaktiva

Die Ermittlung dieser Kennzahl erfolgt durch Subtraktion des bereits berechneten Anteils der taxonomiefähigen Aktiva.

Kennzahl 2 Anteil von Zentralstaaten, Zentralbanken, supranationalen Emittenten an den gesamten Aktiva

Zur Berechnung dieser Kennzahl werden die Barguthaben bei Zentralbanken sowie die Schuldverschreibungen, Darlehen und Vorschüsse bei öffentlichen Haushalten mit den Gesamtaktiva ins Verhältnis gesetzt. Die Informationen werden aus den FinRep-Meldebögen F01.01 (Position 030 und 380) und F18.00 (Position 030, 213 und 090) bezogen.

Kennzahl 3 Anteil von Derivaten an den gesamten Aktiva

Gemäß der Taxonomie Verordnung ist für uns als HGB-Institut eine Nullmeldung auszuweisen. Bei den Bankbuchderivaten handelt es sich um außerbilanzielle Positionen, die im Rahmen der Verordnung nicht zu melden sind.

Kennzahl 4 Anteil von nicht NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen an den gesamten Aktiva

Die Ermittlung des Anteils nicht NFRD-berichtspflichtiger Unternehmen erfolgt mithilfe des DSGVO Taxonomie-Rechners. Die Bewertung der Berichtspflicht wird anhand relevanter Kriterien (u. a. Mitarbeiteranzahl, Umsatz, Bilanzsumme, LEI-Code) und vorhandener Daten durchgeführt.

Kennzahl 5 Anteil des Handelsbestands und der kurzfristigen Interbankenkredite zu der Bilanzsumme

Zur Berechnung der Kennzahl wurden das Handelsbuch und die kurzfristigen Interbankenkredite ins Verhältnis zur Gesamtaktiva gesetzt. Die Informationen werden aus den FinRep Meldebögen F01.01 (Position 091 und 380) und F05.01 (Position 010) bezogen.

Ergänzende freiwillige Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung zum vertiefenden Verständnis

Gemäß der Taxonomie-Verordnung in Verbindung mit dem neuen Auslegungshinweis für die Berichterstattung der Europäischen Kommission kann in der freiwilligen Berichterstattung eine Bewertung der Taxonomiefähigkeitsquote auf Grundlage von Schätzungen (NACE-Codes) erfolgen. Dies gilt nur für den Fall, dass das jeweilige Unternehmen noch keine Angabe in Bezug auf seine taxonomiefähigen Vermögenswerte veröffentlicht hat. Dies ist im ersten Jahr der Anwendbarkeit für alle Unternehmen der Fall. Auch Forderungen gegenüber nicht NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen (zum Beispiel Selbstständige und kleine Unternehmen) können auf Basis von Schätzverfahren als taxonomiefähig ausgewiesen werden.

Qualitative Angaben zur Ermittlung der freiwilligen Angaben zu taxonomiefähigen Vermögenswerten mithilfe des „DSGV-Taxonomie-Rechners“

Die Einwertung der Wirtschaftsaktivitäten in Hinblick auf ihre Taxonomiefähigkeit erfolgt im DSGV Taxonomie-Rechner auf der Grundlage der Vorgaben des Anhangs zur Taxonomie-Verordnung. Als taxonomiefähig hinterlegt sind dabei diejenigen Wirtschaftsaktivitäten, die in den delegierten Rechtsakten zu den Umweltzielen 1 und 2 beschrieben sind.

Auch für die freiwilligen Angaben dienen die oben genannten Informationsquellen des DSGV-Taxonomie-Rechners als Grundlage für die zu berichtenden quantitativen Kennzahlen für das Berichtsjahr 2021. Dabei wurde die Annahme zugrunde gelegt, dass SVZ-Codes, die nicht explizit einer Wirtschaftstätigkeit zugeordnet werden können, als nicht taxonomiefähig bewertet werden.

Folgende Vermögenswerte wurden bei der Berechnung des Anteils der Risikopositionen von taxonomiefähigen Aktiva im Zähler berücksichtigt: Alle Forderungen und Eigenhandelspositionen (erworbene Schuldtitel, Schuldverschreibungen und Aktien) gegenüber unten genannten KUSY-Gruppen:

KUSY	Kundengruppe	Grundlegende Annahmen des DSGV-Taxonomie-Rechners 1.3.1
0 und 5	Inländische Kreditinstitute (MFIs) Ausländische Kreditinstitute (MFIs)	Inländische und ausländische Kreditinstitute (MFIs) wurden hinsichtlich der Taxonomiefähigkeit auf Grundlage von Schätzungen (NACE- bzw. WZ-Code) und Annahmen bewertet. Sie finden somit in der freiwilligen Berichterstattung Berücksichtigung.
1 und 6	Inländische öffentliche Haushalte Ausländische öffentliche Haushalte	Inländische und ausländische öffentliche Haushalte wurden hinsichtlich der Taxonomiefähigkeit auf Grundlage von Schätzungen (NACE- bzw. WZ-Code) und Annahmen bewertet. Sie finden somit in der freiwilligen Berichterstattung Berücksichtigung.
3 und 8	Inländisch wirtschaftlich selbstständige natürliche Personen Ausländische wirtschaftlich selbstständige natürliche Personen	Die inländischen und ausländischen wirtschaftlich selbstständigen natürlichen Personen (KUSY-Kundengruppe 3 und 8) wurden hinsichtlich der Taxonomiefähigkeit anhand des SVZ-Codes bewertet. Wirtschaftlich selbstständige natürliche Personen sind nach dem CSR-RUG nicht-NFRD-berichtspflichtig und gemäß Taxonomie-Verordnung nicht taxonomiefähig. In der freiwilligen Berichterstattung sind Angaben hinsichtlich der Taxonomiefähigkeit hingegen möglich.
4 und 9	Inländische Unternehmen und Organisationen Ausländische Unternehmen und Organisationen	Inländische und ausländische Unternehmen und Organisationen wurden hinsichtlich der Taxonomiefähigkeit auf Grundlage von Schätzungen (NACE- bzw. WZ-Code) und Annahmen bewertet. Sie finden somit in der freiwilligen Berichterstattung Berücksichtigung.

In der nachfolgenden Übersicht sind in Ergänzung zu den obenstehenden Pflichtangaben auch die freiwilligen Angaben zur Taxonomie zusammengefasst. Die freiwillig angegebene Quote von 33,89% der taxonomiefähigen Vermögenswerte kommt vor allem durch die Berücksichtigung von nicht berichtspflichtigen Unternehmen und Selbstständigen zustande.

Kennzahl	Beschreibung der Kennzahl	Verpflichtende Angaben Quote in %	Freiwillige Angaben Quote in %	Zusammengefasste Angaben Quote in %
1a	Anteil der taxonomiefähigen Vermögenswerte an den Gesamtkтива	15,26	33,89	49,15
1b	Anteil der nicht taxonomiefähigen Vermögenswerte an den Gesamtkтива	84,74	-	50,85
2	Anteil von Zentralstaaten, Zentralbanken, supranationalen Emittenten an den gesamten Aktiva	16,60	-	16,60

Kennzahl	Beschreibung der Kennzahl	Verpflichtende Angaben Quote in %	Freiwillige Angaben Quote in %	Zusammengefasste Angaben Quote in %
3	Anteil von Derivaten an den gesamten Aktiva	0,00	-	0,00
4	Anteil von nicht NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen an den gesamten Aktiva	36,85	-	36,85
5	Anteil des Handelsbestands und der kurzfristigen Interbankenkredite zu der Bilanzsumme	1,12	-	1,12

Freiwillige Angabe zum Anteil des taxonomiefähigen Exposures nach Branchen

Die nachfolgende tabellarische Übersicht zeigt die Aufteilung des taxonomiefähigen Exposures der Taunus Sparkasse nach KUSY-Branchen. Sie ergänzt damit die Berichterstattung zur Nachhaltigkeit im Aktivgeschäft (H8) und zur Nachhaltigkeit in der Eigenanlage (Depot A) und Kundenanlage (Depot B) (H10).

	Gesamtaktiva* nach Branchen (KUSY)	Volumen in €	Anteil an der Bilanzsumme in %	Davon taxonomiefähig in €	Davon taxonomiefähig in %	Taxonomiefähiger Anteil an der Bilanzsumme in %
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	206.515	0,0%	0	0,0%	0,0%
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	720	0,0%	0	0,0%	0,0%
C	Verarbeitendes Gewerbe	51.736.905	0,6%	32.989.408	63,8%	0,4%
D	Energieversorgung	17.105.454	0,2%	17.105.454	100,0%	0,2%
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	42.891.670	0,5%	42.891.670	100,0%	0,5%
F	Baugewerbe	281.725.145	3,4%	281.725.145	100,0%	3,4%
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	80.837.882	1,0%	0	0,0%	0,0%
H	Verkehr und Lagerei	15.398.441	0,2%	8.114.910	52,7%	0,1%
I	Gastgewerbe	26.687.588	0,3%	0	0,0%	0,0%
J	Information und Kommunikation	6.531.419	0,1%	6.028.136	92,3%	0,1%
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	235.859.152	2,9%	0	0,0%	0,0%
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	1.548.970.427	18,9%	1.548.970.427	100,0%	18,9%
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	191.732.038	2,3%	12.213.126	6,4%	0,1%
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	22.510.470	0,3%	5.649.811	25,1%	0,1%
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	0	0,0%	0	0,0%	0,0%
P	Erziehung und Unterricht	4.634.736	0,1%	4.634.736	100,0%	0,1%
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	72.982.531	0,9%	246.860	0,3%	0,0%
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	6.784.838	0,1%	956.851	14,1%	0,0%
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	5.105.653	0,1%	0	0,0%	0,0%
T	Private Haushalte	1.383.220.199	16,9%	1.252.238.599	90,5%	15,3%
980	Private Organisationen ohne Erwerbszweck (ohne Unternehmensorganisationen)	992.464.855	12,1%	820.676.052	82,7%	10,0%
	Gesamtsumme	4.987.386.640	60,8%	4.034.441.187	80,9%	49,1%

*und ohne nicht bzgl. Taxonomiefähigkeit eingewerteten Vermögenspositionen (z.B. aktive latente Steuern, Kassenbestände)

Einhaltung der Taxonomie-Verordnung in der Geschäftsstrategie, bei den Produktgestaltungsprozessen und bei der Zusammenarbeit mit Kunden und Gegenparteien

Die Taxonomie-Verordnung hat für uns als Taunus Sparkasse eine hohe Bedeutung. Für das Berichtsjahr 2021 wurden wie oben beschrieben mithilfe des DSGVO Taxonomie-Rechners die wichtigsten Vermögenspositionen bezüglich der Taxonomie Fähigkeit analysiert.

Die Taunus Sparkasse wird die EU-Taxonomie-Verordnung weiterhin in der Geschäftsstrategie und künftig bei Produktgestaltungsprozessen und in der Zusammenarbeit mit Kunden und Gegenparteien beachten. Die Vermögenswerte werden in Zukunft auch in Hinblick auf ihre Taxonomiekonformität analysiert.

H7 Implementierung in Prozesse und Controlling

Die Implementierung von Nachhaltigkeit in den Geschäftsbetrieb und in das Kerngeschäft wird durch ein bereichsübergreifendes Team gesteuert und schrittweise in den einzelnen Geschäftsbereichen umgesetzt. Die Koordination erfolgt durch die Nachhaltigkeitskoordinatorin über den Management-Regelkreis.

Die Prüfung der Relevanz von Nachhaltigkeitsrisiken erfolgt regelmäßig im Rahmen der Risikoinventur sowie der Bestandsaufnahme im Gesamthaus. Die Integration von Nachhaltigkeitsrisiken in die bestehenden internen Organisationsrichtlinien zu den Prozessen Kreditvergabe, Anlageentscheidung, Risikosteuerung und -controlling ist teilweise bereits fixiert und wird kontinuierlich weiterentwickelt.

In 2021 wurden eigene Nachhaltigkeitsrichtlinien für die Bereiche Kreditgeschäft, Einkauf und Beschaffung, Gebäudemanagement, Lieferanten und Dienstleister sowie Depot A geschaffen und auf unserer Internetseite veröffentlicht.

Kontrolle

Wir messen die Einhaltung operativer Nachhaltigkeitsziele im Rahmen der Kennzahlen für die Geschäftsstrategie. Außerdem machen wir jährlich unsere Nachhaltigkeitsleistung durch die nichtfinanzielle Berichterstattung transparent. Dafür nutzen wir den vorliegenden Bericht im Sparkassen-Standard. Der Sparkassen-Standard ist ein juristisch geprüftes Set von Berichtsindikatoren mit den Bereichen Haltung, Produkte und Initiativen. Dieser Standard berücksichtigt bereits kommende Anforderungen und Entwicklungen wie zum Beispiel:

- regulatorische Anforderungen: BaFin-Merkblatt zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken, EBA-Leitlinie zur Kreditvergabe/-überwachung, Taxonomie-Verordnung, Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in die Anlageberatung durch MiFID II, EU-Verordnung über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor,
- politische Anforderungen: Nationaler Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte, sowie
- gesellschaftliche Anforderungen: Erwartungen von ESG-Ratingagenturen, Nichtregierungsorganisationen, Kundinnen und Kunden.

Die Erhebung der Berichtsdaten anhand des Sparkassen-Standards stellt eine konsistente Datenqualität sicher und macht unsere Weiterentwicklung im Bereich Nachhaltigkeit sichtbar. Die Zuverlässigkeit der Berichtsdaten wird durch die Einbindung der Fachabteilungen in die Berichterstellung sichergestellt. Die Überprüfung des Nachhaltigkeitsberichts erfolgt intern durch die an die Compliance-Funktion angegliederte, eigens geschaffene Stelle der Nachhaltigkeitskoordinatorin in Abstimmung mit dem Vorstand.

H7 Implementierung in Prozesse und Controlling

Status der Implementierung von Nachhaltigkeit	Status
Verankerung von Nachhaltigkeit in Prozessen	implementiert
Nachhaltigkeits-Reporting nach Sparkassen-Standard	implementiert

Kerngeschäft

H8 Nachhaltigkeit im Aktivgeschäft

Nachhaltigkeitsaspekte im Kundenkreditgeschäft

Als Finanzdienstleister sind wir ein zentrales Element des regionalen Wirtschaftskreislaufs und arbeiten zum Wohle der Region. Auf der Grundlage unseres öffentlichen Auftrags ist es unsere Kernaufgabe, die Bevölkerung, die Unternehmen und kommunalen Institutionen in unserem Geschäftsgebiet mit Krediten zu versorgen.

Bereits heute leisten wir mit unserer Kreditvergabe einen Beitrag zu den globalen Zielen für nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030 (Sustainable Development Goals, SDGs) der Vereinten Nationen und zu einer nachhaltigen Entwicklung in der Region: In unserem Geschäftsgebiet finanzieren wir Klima- und Umweltschutz, Innovationen, kommunale Infrastrukturinvestitionen sowie die Schaffung von nachhaltigem, inklusivem und bezahlbarem Wohnraum. Unsere Kredite ermöglichen Investitionen von kleinen und mittleren Unternehmen, Selbstständigen und Gründern. Sie kommen darüber hinaus auch Privatpersonen oder Menschen in Ausbildung zugute. Einen differenzierten und quantitativen Aufschluss über unsere Kreditprodukte mit regionaler und kommunaler Wirkung geben wir im Rahmen der Segmentsberichterstattung im Kapitel "Produkte".

Im Rahmen des Nachhaltigkeitsmanagements haben wir im Berichtsjahr 2021 die Nachhaltigkeitsrisiken für das Kundenkreditgeschäft bewertet. Die Sparkassen-Finanzgruppe hat dafür ein Konzept zur Messung von Nachhaltigkeitsrisiken (=ESG-Risiken) in allen Branchen der deutschen Wirtschaft entwickelt. Dieses Konzept ermittelt für alle Branchen einen ESG-Score von A (sehr geringe Nachhaltigkeitsrisiken) bis E (hohe Nachhaltigkeitsrisiken). Eine Analyse unseres Kreditgeschäfts nach Branchen mit erhöhtem und hohem Nachhaltigkeitsrisiko (Score D und E) hatte zum Ergebnis, dass zum Stand 31. Dezember 2021 etwa 1,4 Prozent des Obligos unseres gesamten Bestands an Kundenkrediten in diese Risikokategorien fallen.

Kundenkreditportfolio der Sparkasse nach Branchen

Eine erste qualitative Bewertung der potenziellen Nachhaltigkeitsrisikoexposition bezogen auf finanzierte wirtschaftliche Tätigkeiten ergibt sich aus der Darstellung des Kundenkreditportfolios nach der Kundensystematik der Deutschen Bundesbank (Kusy) auf Ebene der Makrosektoren. Die nachfolgende tabellarische Übersicht zeigt die Aufteilung des Kundenkreditportfolios der Sparkasse nach Makrosektoren. Das Kundenkreditportfolio im Obligo der Sparkasse belief sich zum 31.12.2021 auf insgesamt knapp 5,2 Milliarden Euro. Der Schwerpunkt des Kreditportfolios liegt im Bereich „Grundstücks- und Wohnungswesen“ mit einem Anteil von 30 Prozent am Obligo und im Bereich "Private Haushalte", auf den 28 Prozent des Obligos entfallen.

Kundenkreditportfolio nach Branchen (Kusy)

Aktivität/Branche	Kundenkreditvolumen Obligo in T Euro	Anteil am Obligo in %	
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	3.238	0,06%	
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	40	< 0,01%	
C Verarbeitendes Gewerbe	93.893	1,81%	
D Energieversorgung	15.053	0,29%	
E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	23.003	0,44%	
F Baugewerbe	416.828	8,04%	
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	180.392	3,48%	
H Verkehr und Lagerei	16.687	0,32%	

I	Gastgewerbe	46.738	0,90%	
J	Information und Kommunikation	26.568	0,51%	
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	101.368	1,96%	
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	1.563.789	30,18%	
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	583.037	11,25%	
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	351.599	6,79%	
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	69.192	1,34%	
P	Erziehung und Unterricht	9.340	0,18%	
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	136.952	2,64%	
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	15.291	0,30%	
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	46.842	0,90%	
T	Private Haushalte	1.437.375	27,74%	
980	Private Organisationen ohne Erwerbszweck (ohne Unternehmensorganisationen)	44.545	0,86%	
Gesamt		5.181.770		

Bei B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden handelt es sich um vereinzelte Kundenengagements mit Bestandsfinanzierungen. Für das Neugeschäft besteht bereits seit mehreren Jahren ein Ausschluss von sektorspezifisch Finanzierungen im Bergbau.

Finanzierungsstandards im Kundenkreditgeschäft

Die nachfolgenden Finanzierungsstandards berücksichtigen wir derzeit im Kundenkreditgeschäft, die wir auch in unseren Nachhaltigkeitsrichtlinien veröffentlicht haben:

Allgemeine Ausschlusskriterien:

Wir schließen die Finanzierung von Vorhaben aus, die schwere Umweltschäden oder schwere soziale Schäden hervorrufen. Ausdrücklich ausgeschlossen sind Finanzierungen in den folgenden Themengebieten:

In unseren allgemeinen Risikogrundsätzen für das Kreditgeschäft ist festgelegt, dass wir die wissentliche Finanzierung von Vorhaben ausschließen, wenn diese schwere Umweltschäden oder schwere soziale Schäden hervorrufen. Dies ist insbesondere in den folgenden Themengebieten der Fall:

- Menschenrechtsverletzungen, inklusive Rechte indigener Völker
- Zerstörung von Kulturgütern, insbesondere Stätten des Weltkulturerbes,
- Verletzung von Arbeitnehmerrechten, insbesondere Kinderarbeit sowie Zwangs- und Pflichtarbeit,
- Umweltschädigungen, insbesondere Feuchtgebiete, Weltnaturerbestätten, illegale Brandrodungen, illegaler Holzschlag, Gefährdung bedrohter Arten.

Geschäftsfeldbezogene Ausschlusskriterien:

Zusätzlich zu den allgemeinen Ausschlusskriterien schließen wir folgende sektorspezifische Finanzierungen mit schwerwiegenden Nachhaltigkeitsrisiken grundsätzlich aus:

- Energiewirtschaft, insbesondere von Gaskraft-, Kohlekraft-, Wasserkraft- und Atomkraftwerken sowie Öl- und Gasförderung, mit Ausnahme von erneuerbaren Energien und zukunftsfähige, nachhaltige Alternativen,
- Bergbau,

- Rüstung,
- Waffenhandel,
- Spekulationsgeschäfte mit Agrarrohstoffen,
- Glücksspiel, sofern nicht von staatlicher oder gemeinnütziger Stelle bzw. Organisation betrieben, und
- Pornografie / Prostitutionsgewerbe.

Branchenspezifische Prüfungen

Mit dem oben beschriebenen ESG-Score prüfen wir, ob Kunden in unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten kritischen Branchen tätig sind. Kreditgeschäfte in Branchen mit erhöhten oder hohen Risiken werden durch selektive Aufnahme von Unternehmen und Selbstständigen gesteuert, welche eine nachhaltige Transformation anstreben.

Unsere Nachhaltigkeitsrichtlinie zum Kreditgeschäft finden Sie unter www.taunussparkasse.de/nachhaltigkeit.

Ziele und Handlungsprogramm zur Weiterentwicklung der Nachhaltigkeit im Kundenkreditgeschäft

Unser Ziel ist es, unser Kreditportfolio im Einklang mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens auszurichten und durch die Finanzierung der Transformation hin zu einer emissionsarmen und klimaresilienten Wirtschaft und Gesellschaft zu begleiten. Wir leisten unseren Beitrag dazu, die Erderwärmung auf deutlich unter zwei Grad zu begrenzen und das 1,5-Grad-Ziel anzustreben. Die Klimaziele der Bundesrepublik Deutschland, wie im Klimaschutzgesetz und im Klimaschutzplan beschrieben, sind dabei zentrale Orientierungspunkte.

H9 Nachhaltigkeit im Passivgeschäft

Die Umwandlung von Kundeneinlagen in Kredite für die Region ist der Kern unserer Geschäftstätigkeit. Wir refinanzieren die Investitionen von Unternehmen, Selbstständigen, Privatpersonen und Kommunen über die Einlagen unserer Kundinnen und Kunden. Für den Klimaschutz sowie die Ausrichtung der regionalen Infrastruktur auf eine kohlenstoffneutrale Wirtschafts- und Lebensweise sind enorme Investitionsanstrengungen erforderlich. Ohne die Mobilisierung privaten Kapitals ist diese Transformation nicht zu finanzieren. Als Vermittlerin zwischen Anlegern und Kapitalsuchenden können wir in der Region finanzielle Ressourcen für den Klimaschutz sowie auch für soziale Aufgaben erschließen.

Mit dem Rentaplan haben wir während unseres Aktionszeitraums vom 1. Juni 2021 bis 27. August 2021 ein Sparprodukt angeboten, das mit einem klaren ökologischen Nutzen verbunden ist. Unsere Kundinnen und Kunden haben hohes Interesse, das eigene Geld ethisch, nachhaltig und für nachvollziehbare Zwecke anzulegen: Im Berichtsjahr wurde ein Volumen von rund 1,5 Millionen Euro in dieses nachhaltige, bilanzwirksame Sparprodukt angelegt. Dieses Volumen wurde anschließend durch Sparpläne über sechs Monate in nachhaltige Fonds von unseren Kunden investiert.

H10 Nachhaltigkeit in der Eigenanlage (Depot A) und Kundenanlage (Depot B)

Das Volumen der Finanzanlagen umfasste zum 31. Dezember 2021 insgesamt über 3,1 Milliarden Euro, von denen etwa 0,9 Milliarden Euro auf die Eigenanlage der Sparkasse (Depot A) entfallen und knapp 2,2 Milliarden Euro auf die Finanzanlagen unserer Kundinnen und Kunden (Depot B).

Nachhaltigkeitsaspekte in der Eigenanlage (Depot A)

Als Sparkasse erfolgt unsere Refinanzierung vorrangig über Kundeneinlagen oder Förderbanken. Für die Eigenanlage werden Vermögenstitel ausgewählt, die unseren Liquiditäts-, Risiko- und Ertragsanforderungen am besten entsprechen.

ESG-Richtlinien für die Eigenanlage

Im Geschäftsjahr 2021 haben wir aufbauen auf unserer bisherigen Kreditrisikostategie eine Nachhaltigkeitsrichtlinie für das Depot A veröffentlicht. Unsere Nachhaltigkeitsrichtlinie zum Depot A finden Sie unter <https://www.taunussparkasse.de/nachhaltigkeit>.

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie für das Depot A umfasst einen Ausschluss von Unternehmen mit Negativmerkmalen in den Bereichen Umwelt, Rüstung und Menschenrechte. Es gelten selbstverständlich die gleichen Ausschlusskriterien wie im Kundenkreditgeschäft. Weiterhin beschränken sich Investitionen ausnahmslos auf Mitgliedsstaaten der OECD oder deren Key-Partner, wir erwerben nur Wertpapiere von Emittenten mit Sitz in den genannten Ländern. Entsprechendes gilt, wenn mehrere Länder gemeinsam Anleihen emittieren (z. B. die Europäische Gemeinschaft).

Ein Teil unseres Portfolios wird von Lazard Asset Management (Deutschland) GmbH gesteuert. Für das Fremdmanagement-Portfolio wurden Nachhaltigkeitskriterien definiert und eine Negativliste vereinbart, welche das Anlageuniversum auf bestimmte Geschäftsfelder beschränkt. Über das bereits erwähnte, regelmäßige Reporting werden wir über das aktuelle Nachhaltigkeits-Rating MSCI ESG informiert. Die Ratingnote muss mind. A betragen.

Unsere Anlagerichtlinien und Nachhaltigkeitskriterien werden regelmäßig und auch anlassbezogen überprüft.

ESG-Risikoscreening der Eigenanlage

Für unser Eigenmanagement wurde mit dem „Deka Treasury-Kompass“ zum Stichtag 31.03.2021 ein detaillierter Nachhaltigkeitscheck für den Instrumententyp Aktien und Renten in der Eigenanlage durchgeführt, der auf den Kriterien des *Sparkassen-Nachhaltigkeitsfilters kompakt* basiert. Dieser Nachhaltigkeitsfilter umfasst Ausschlusskriterien zu den Themenfeldern Umwelt, Rüstung, ILO-Kernarbeitsnormen, Korruption, Fossile Brennstoffe und Tabak. Dabei entsprechen laut Deka Treasury Kompass 100 Prozent des geprüften Anlagevolumens den Nachhaltigkeitskriterien.

Für unser Fremdmanagement-Portfolio wird monatlich ein MSCI ESG-Rating durchgeführt. Das MSCI ESG-Rating misst die Widerstandsfähigkeit eines Unternehmens gegenüber langfristigen, branchenüblichen Umwelt-, Sozial- und Governance-Risiken (ESG). Der Report zum Stichtag 30.12.2021 bescheinigte unserem Fremdmanagement-Portfolio ein MSCI ESG Rating von AA.

Nachhaltigkeitsaspekte in der Kundenanlage (Depot B)

Als ein Unternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe haben wir auf der Grundlage des sogenannten „Verbändekonzepts“ der Interessenvertretung der kreditwirtschaftlichen Spitzenverbände „Die Deutsche Kreditwirtschaft (DK)“ Nachhaltigkeitsaspekte für die Investitionsentscheidungen oder die Auswahl der Basiswerte definiert und in die Anlageprozesse integriert.

Im Rahmen des Verbändekonzepts werden für Fonds und Zertifikate drei Stufen für die Berücksichtigung von ESG-Kriterien definiert: Produkte der Kategorien „Basic“, „ESG“ und „ESG-Impact“. Für nachhaltige Finanzinstrumente (sog. ESG-Strategieprodukte) sind im Verbändekonzept Mindestausschlüsse definiert. Dies bedeutet, dass die Produkthanbieter bei einem nachhaltigen Produkt nicht in bestimmte Unternehmen investieren (bei Investmentfonds), die besonders hohe Nachhaltigkeitsrisiken aufweisen, oder diese Unternehmen nicht als Basiswert zugrunde legen (bei Zertifikaten). Nach der Definition des Verbändekonzepts muss ein nachhaltiges Produkt der Klasse „ESG“ oder „ESG-Impact“ die Mindestausschlüsse für Aktien und Anleihen von Unternehmen enthalten, deren Umsatz geächtete Waffensysteme umfasst, zu mehr als 10 Prozent aus Rüstungsgütern, zu mehr als 5 Prozent aus der Tabakproduktion oder zu mehr als 30 Prozent aus Kohle besteht, oder Unternehmen, die schwere Verstöße gegen den UN Global Compact begehen.

Mit den nachhaltigen Fonds der DekaBank, der Landesbanken sowie weiterer Produktpartner bieten wir ein breites Produktspektrum für Kunden, die ihr Geld in sozial und ökologisch besonders verantwortlich handelnde Unternehmen und Institutionen investieren möchten. Über unsere nachhaltigen Produktangebote und erreichte Volumina in 2021 berichten wir in Kapitel „nachhaltige Anlageprodukte“.

Die Nachhaltigkeitskriterien für die Vermögensverwaltung, für die Anlageberatung und für die Versicherungsvermittlung veröffentlichen wir auf unserer Website unter folgendem

Link: <https://www.taunussparkasse.de/nachhaltigkeit>.

Nachhaltige Anlageberatung

Die Sparkassen-Finanzgruppe hat bei der Einführung der nachhaltigen Anlageberatung eine Führungsrolle übernommen. Kommende gesetzliche Anforderungen haben wir deshalb auch als Taunus Sparkassen gemeinsam mit unseren Verbundpartnern proaktiv und frühzeitig zum zweiten Quartal 2020 umgesetzt. Jede Kundin und jeder Kunde wird verpflichtend in jeder Anlageberatung gefragt, ob sie oder er Interesse an nachhaltigen Wertpapieren hat. Bei einer positiven Antwort werden in der Beratung entsprechend ein oder mehrere nachhaltige Produkte empfohlen. Im Rahmen der nachhaltigen Anlageberatung werden ESG-Strategieprodukte und Impact-Anlagen als nachhaltige Produkte ausgewiesen.

- **ESG-Strategieprodukte:** Bei einem ESG-Strategieprodukt verfolgt der Produkthersteller mit Blick auf das dem Produkt zugrunde liegende Investment bzw. den Basiswert eine nachhaltige Strategie. Meist handelt es sich dabei um den sogenannten „Best-in-Class-Ansatz“. Danach investiert ein Investmentfonds nur in Unternehmen, die zum Beispiel mindestens ein bestimmtes Nachhaltigkeitsrating bei einer unabhängigen Ratingagentur aufweisen. Der „Best-in-Class-Ansatz“ zielt darauf ab, dass Gelder in Unternehmen fließen, die sich – gemessen an der jeweiligen Branche – durch besondere Anstrengungen im Bereich Nachhaltigkeit auszeichnen.
- **Auswirkungsbezogene Produkte (Impact Investment):** Mit einem Impact-Produkt fördern Anlegerinnen und Anleger den Übergangsprozess in Richtung mehr Nachhaltigkeit in der Wirtschaft. Ein Impact Investment zeichnet sich vor allem dadurch aus, dass mit dem investierten Geld eine positive und messbare Auswirkung auf Umwelt und Gesellschaft geschaffen wird. Der von der Kundin oder dem Kunden entrichtete Anlagebetrag wird also gezielt in Unternehmen investiert, die durch ihr Produkt- oder Dienstleistungsangebot sowie durch ihr unternehmerisches Verhalten aktiv zu der Erfüllung eines oder mehrerer der 17 UN-Nachhaltigkeitsziele beitragen.

Auch die Schulungen der Wertpapierberaterinnen und -berater haben wir als Taunus Sparkasse intensiviert. Ziel ist es, dass alle Wertpapierberaterinnen und -berater auch die Hintergründe zur ESG-Einstufung der jeweils von ihnen empfohlenen nachhaltigen Finanzinstrumente umfassend kennen und beurteilen können. Aktuelle Produktkenntnisse werden durch ein qualifiziertes Schulungs- und Weiterbildungsangebot kontinuierlich vermittelt.

H10 Nachhaltigkeit in der Eigenanlage (Depot A) und Kundenanlage (Depot B)

Finanzanlagen mit sozialer/ökologischer Auswahlprüfung	Wert
Volumen Finanzanlagen in T€ gesamt	3.114.169
Davon: Depot A in T€	918.591
Davon: Depot B in T€	2.195.578
Anteil der Eigenanlage (Depot A), der nach ESG-Kriterien bewertet wurde	100%
Anteil der Kundenanlage (Depot B), der nach ESG-Kriterien bewertet wurde	7,73%

Geschäftsbetrieb

H11 Achtung der Menschenrechte

Bewertung von Risiken im Bereich Achtung der Menschenrechte

Gesetzeskonformes Handeln und eine ausgeprägte Compliance-Kultur sind die Grundlagen unserer Geschäftstätigkeit. Alle relevanten Geschäftsprozesse werden durch unsere Compliance-Funktion überwacht. Aus diesen Gründen haben wir für unseren Geschäftsbetrieb keine gesonderte Risikoanalyse zur Bewertung von Risiken im Bereich Achtung der Menschenrechte durchgeführt.

Mit Blick auf das Kerngeschäft werden Menschenrechtsaspekte in einzelnen nachhaltigen Anlageprodukten berücksichtigt und in den jeweiligen Mittelverwendungsnachweisen bzw. Produktinformationen offengelegt. Im Kreditgeschäft werden verschiedene Risikoarten geprüft. Einzelheiten zu materiellen Risiken legen wir in unserem Lagebericht offen (taunussparkasse.de, Rubrik Geschäftsergebnis, vgl. Risikobericht).

Achtung der Menschenrechte

Für uns gehören die Achtung der Menschenrechte und die Verhinderung von Zwangs- und Kinderarbeit zum Selbstverständnis. Unsere Geschäftstätigkeit unterliegt deutschem und europäischem Recht. Die Achtung der Menschenrechte ist im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland verankert. Deutschland ist Vertragsstaat der wichtigen Menschenrechtsabkommen der UN und ihrer Zusatzprotokolle (Zivilpakt, Sozialpakt, Anti-Rassismus-Konvention, Frauenrechtskonvention, Anti-Folter-Konvention, Kinderrechtskonvention, Behindertenrechtskonvention, Konvention gegen Verschwindenlassen). Zuletzt wurde von Deutschland das Zusatzprotokoll zum Übereinkommen gegen Folter sowie die Behindertenrechtskonvention unterzeichnet, beide sind seit 2009 in Kraft. Deutschland hat als erster europäischer Staat auch das Zusatzprotokoll zur Kinderrechtskonvention ratifiziert, das ein Individualbeschwerdeverfahren ermöglicht.

Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Für alle unsere Beschäftigten halten wir die Kernarbeitsnormen der „Internationalen Arbeitsorganisation (ILO)“ ein. Für uns ist die Gleichbehandlung unserer Beschäftigten eine Selbstverständlichkeit. Wir erfüllen alle gesetzlichen und tariflichen Anforderungen an Mitbestimmung, Gleichstellung, Antidiskriminierung, Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung.

Kundinnen und Kunden

Faire Partnerschaft heißt für uns auch, niemanden von modernen Finanzdienstleistungen auszuschließen. Unser erklärtes Ziel ist es, unsere Produkte und Dienstleistungen für alle Kundinnen und Kunden gleichberechtigt zugänglich zu machen. Wir haben daher den barrierefreien Zugang zu unseren Filialen, zu unserem Internetauftritt, zu den Selbstbedienungsgeräten und zu unserem gesamten Beratungsangebot ausgebaut.

Ferner verfügen wir über ein umfassendes internes und externes Beschwerdemanagement, in dem wir sämtliche Impulse und Anliegen unserer Kundinnen und Kunden systematisch analysieren.

Lieferanten und Dienstleister

Wir erwarten von unseren Lieferanten und Dienstleistern, dass sie ökonomische, ökologische, ethische und soziale Mindestanforderungen erfüllen. Entsprechende Regelungen werden in unserem Zentralen Auslagerungsmanagement vorgegeben. Dies haben wir in einer Nachhaltigkeitsrichtlinie für Lieferanten und Dienstleister festgehalten, welche wir 2021 veröffentlicht haben.

Kundenkreditgeschäft

Unsere allgemeinen Risikogrundsätzen für das Kreditgeschäft haben wir in unserer Nachhaltigkeitsrichtlinie für das Kreditgeschäft veröffentlicht. Darin schließen wir unter anderem die wissentliche Finanzierung von Vorhaben aus, wenn diese schwere soziale Schäden hervorrufen. Dies ist insbesondere bei Verletzung von Menschenrechten, Rechten indigener Völker sowie Arbeitnehmerrechten der Fall, insbesondere bei Kinderarbeit sowie Zwangs- und Pflichtarbeit. Zusätzlich schließen wir Finanzierungen in den Sektoren Rüstung, Waffenhandel sowie Pornografie und Prostitutionsgewerbe aus.

Weitere Ausschlusskriterien und Details zu unserem Kreditgeschäft finden Sie im Indikator H8 Nachhaltigkeit im Aktivgeschäft.

Eigenanlage

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie für den Eigenhandel umfasst einen Ausschluss von Unternehmen mit Negativmerkmalen in den Bereichen Umwelt, Rüstung und Menschenrechte. Es gelten selbstverständlich die gleichen Ausschlusskriterien wie im Kundenkreditgeschäft. Weiterhin beschränken sich Investitionen ausnahmslos auf Mitgliedsstaaten der OECD oder deren Key-Partner. Wir erwerben nur Wertpapiere von Emittenten mit Sitz in den genannten Ländern.

Weitere Ausschlusskriterien und Details zu unserem Eigenhandel finden Sie im Indikator H10 Nachhaltigkeit in der Eigenanlage.

H12 Nachhaltigkeit in Einkauf und Beschaffung

Als Sparkasse sind wir gemäß unserer Satzung dem Regionalprinzip verpflichtet – unser Geschäftsgebiet setzt sich aus dem Hochtaunuskreis, dem Main-Taunus-Kreis sowie den Gemeinden des ehemaligen Kreises Höchst zusammen. Wo immer es möglich ist, arbeiten wir mit Produzenten und Dienstleistungsunternehmen aus unserer Region zusammen. Vor Ort oder in der Region verfügbare Produkte und Dienstleistungen beziehen wir möglichst unter Einbindung von kleinen und mittleren Unternehmen bzw. Anbietern aus der Region. Darüber hinaus beschränken wir unseren Einkauf im Wesentlichen auf Anbieter aus Deutschland oder kaufen bei Partnerunternehmen in der Sparkassen-Finanzgruppe.

Die Einhaltung von Arbeitsrechten und Mitbestimmung ist in Deutschland unternehmerischer Standard und wird von staatlicher Seite überwacht. Dazu zählt unter anderem die Bezahlung nach dem Mindestlohngesetz in Niedriglohnbranchen. Wir halten darüber hinaus die gesetzlichen Standards in den Bereichen Trinkwasser, Energie und Entsorgung (z.B. die Gewerbeabfallverordnung) ein. Bei eigenen Neubauten und Sanierungsmaßnahmen orientieren wir uns an den Vorgaben gemäß EEWärmeG und EnEV.

Übersicht über wesentliche Vorgaben für Einkauf und Beschaffung

Wesentliche Vorgaben für Einkauf und Beschaffung haben wir in einer Nachhaltigkeitsrichtlinie festgehalten. Nachhaltigkeitsaspekte spielen in unserem Beschaffungsprozess eine wesentliche Rolle. Bei mehreren gleichwertigen Produktalternativen im Hinblick auf Preis und Qualität entscheiden wir uns stets für die unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten beste Alternative. Damit stellen wir sicher, dass die von uns verwendeten Produkte möglichst hohen Nachhaltigkeitsstandards genügen.

Die Beschaffung wird in der Regel über einen zentralen Einkaufsdienstleister abgewickelt. Für alle Warengruppen werden durch die Prozessverantwortlichen verbindliche Standards definiert. Genauere Informationen über unsere Nachhaltigkeitskriterien finden Sie in unserer Nachhaltigkeitsrichtlinie für Einkauf und Beschaffung.

H12 Nachhaltigkeit in Einkauf und Beschaffung

Auftragsvergaben an regionale Unternehmen	Volumen in €	Vorjahr
Auftragsvergaben an regionale Unternehmen	31.505.776	27.571.496

Weitere Informationen zu Vorgaben für Einkauf und Beschaffung finden Sie in unserer Nachhaltigkeitsrichtlinie für Einkauf und Beschaffung unter <https://www.taunussparkasse.de/nachhaltigkeit>.

H13 Umweltbelange und Ressourcenverbrauch

Bewertung von Risiken im Bereich Umweltbelange

Die Verringerung unseres ökologischen Fußabdrucks haben wir als Zielsetzung in unserer Nachhaltigkeitsstrategie festgeschrieben. Wir engagieren uns für das Gelingen der Energiewende und die Erreichung der Klimaziele. Dabei ist es uns ein Anliegen, private Kunden und Sparer, Verbraucher, Unternehmen und Institutionen vor Ort in die ökologische Weiterentwicklung unserer Region einzubeziehen.

Mögliche physische Risiken für den Geschäftsbetrieb durch Naturgewalten/Unfälle werden grundsätzlich im Rahmen unseres Risikomanagements unter den „operationellen Risiken“ analysiert. Dabei bewerten wir die Auswirkungen derartiger externer Ereignisse auf die Ertrags- und Risikosituation der Sparkasse.

Umweltauswirkung des Geschäftsbetriebs

Die Umweltauswirkung unseres direkten Geschäftsbetriebs ergibt sich im Wesentlichen aus Verbräuchen bei Gebäudeenergie, Dienstreisen, Papier und Wasser sowie durch Abfälle. Unsere Verbrauchswerte und die damit einhergehenden Treibhausgasemissionen legen wir nach dem Branchenstandard des „Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e. V. (VfU)“ offen.

Klimabilanz der Sparkasse

Den Vorgaben des Sparkassen-Standards entsprechend wird unsere Klimabilanz mithilfe des Kennzahlen-Tools des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e. V. (nachfolgend „VfU-Tool“) jährlich erstellt. Die Klimabilanz 2021 wurde mit dem VfU-Tool Version 1.4 des Updates 2018 erstellt. Die im VfU-Tool integrierten Emissionsfaktoren entstammen Ecoinvent 3.4.

H13 Umweltbelange und Ressourcenverbrauch

VfU-Kennzahlen	2021			Vorjahr		
	Absolute Zahlen pro Jahr gemäß Erhebung	Relative Zahlen pro Mitarbeiter/-in oder in %	THG-Emissionen in Tonnen CO ₂ -Äquivalente	Absolute Zahlen pro Jahr gemäß Erhebung	Relative Zahlen pro Mitarbeiter/-in oder in %	THG-Emissionen in Tonnen CO ₂ -Äquivalente
Gebäudeenergie						
1) Gesamter Gebäudeenergieverbrauch in MJ (MJ pro Mitarbeiter/-in)	11.564.734	17.209	403	14.594.908	21.558	498
1a) Stromverbrauch in MJ (MJ pro Mitarbeiter/-in)	6.166.513	9.176	13	7.523.633	11.113	0
1b-1d) Wärmeverbrauch in den Gebäuden (MJ pro Mitarbeiter/-in)	5.398.221	8.033	390	7.071.275	10.445	498
1b) Verbrauch fossiler Brennstoffe in MJ	5.398.221	8.033	390	7.071.275	10.445	498
Geschäftsreisen						
2) Geschäftsreiseverkehr insgesamt in km (km pro Mitarbeiter/-in)	66.604	99	22	67.141	99	22
Papier						
3) Papierverbrauch insgesamt in t (kg pro Mitarbeiter/-in)	61	91	67	68	100	73
Wasser						
4) Wasserverbrauch insgesamt in m ³ (Liter pro Mitarbeiter/-in)	11.222	16.699	7	7.133,0	10.536	5
Abfälle						
5) Gesamtes Abfallaufkommen in t (kg pro Mitarbeiter/-in)	268	399	42	272	402	39

VFU-Kennzahlen	2021			Vorjahr		
	Absolute Zahlen pro Jahr gemäß Erhebung	Relative Zahlen pro Mitarbeiter/-in oder in %	THG-Emissionen in Tonnen CO ₂ -Äquivalente	Absolute Zahlen pro Jahr gemäß Erhebung	Relative Zahlen pro Mitarbeiter/-in oder in %	THG-Emissionen in Tonnen CO ₂ -Äquivalente
Kühl- und Löschmittelverluste						
6) Kühl- und Löschmittelverluste in kg	0	0	0	0	0	0

	2021		Vorjahr	
	Absolute Zahlen extrapoliert auf 100 % pro Jahr	Relative Zahlen pro Mitarbeiter/-in oder in %	Absolute Zahlen extrapoliert auf 100 % pro Jahr	Relative Zahlen pro Mitarbeiter/-in oder in %
Treibhausgasemissionen (Daten extrapoliert auf 100%-System)				
7) Direkte und indirekte THG-Emissionen brutto in t = Carbon Footprint des Betriebs mit Scope 2 Location Based (kg pro Mitarbeiter)	1.260	1.874	1.530	2.260
7) Direkte und indirekte THG-Emissionen brutto in t = Carbon Footprint des Betriebs mit Scope 2 Market Based (kg pro Mitarbeiter)	541	806	638	942
7a) Direkte Emissionen Scope 1	321	477	404	597
7b) Indirekte Emissionen Scope 2 Location-based method	718	1.069	892	1.318
7b) Indirekte Emissionen Scope 2 Market-based method	0	-	0	-
7c) Indirekte THG-Emissionen aus Scope 3	221	329	233	345
7d) THG-Reduktionszertifikate zur Kompensation in t	347	64%	0	0%
7e) Verbleibende Netto-THG-Emissionen in t nach Kompensation/Offsetting durch Zertifikate (Anteil der Brutto-Emissionen in %)	194	36%	638	100%

Die Erdgas Vollversorgung erfolgt über das Produkt "Ökogas". Dabei werden CO₂-Minderungszertifikate für die Kompensation von CO₂-Emissionen erworben. Die Darstellung im VfU-Tool wird folgendermaßen vorgenommen:

In den Kennzahlen werden daher zunächst unter "1b) Verbrauch fossiler Brennstoffe" die verursachten CO₂-Emissionen ausgewiesen. Diese betragen im Berichtsjahr 347 Tonnen für den Erdgasverbrauch. Die erworbenen CO₂-Minderungszertifikate werden anschließend in gleicher Höhe unter "7d) THG-Reduktionszertifikate zur Kompensation" ausgewiesen.

Umweltziele

Aus unserer unternehmerischen Verantwortung und unserem Selbstverständnis als Sparkasse bekennen wir uns zum Prinzip der Nachhaltigkeit. In unserem Nachhaltigkeitsverständnis haben wir das ressourcenschonende Wirtschaften als zentralen Aspekt definiert. So wie alle anderen Unternehmen sind wir gefordert, unsere Anstrengungen zur Verbesserung unserer Klimabilanz spürbar zu intensivieren und unsere Treibhausgasemissionen aus dem Geschäftsbetrieb zu senken.

Wir wollen aktiv dazu beitragen, die Wirtschaft mit dem Ziel eines besseren Klimaschutzes zu verändern und die Ziele des Pariser Klimaabkommens zu erreichen. Ziel ist es, unsere CO₂-Emissionen unseres Geschäftsbetrieb bis spätestens 2025 CO₂-neutral zu gestalten. Dieses Ziel haben wir mit der Unterzeichnung der Selbstverpflichtung deutscher Sparkassen für klimafreundliches und nachhaltiges Wirtschaften im Jahr 2020 öffentlich Ausdruck verliehen.

Maßnahmen zur Verbesserung der betrieblichen Umweltleistung

Im Geschäftsbetrieb halten wir alle gesetzlichen Umweltvorgaben ein, z. B. in den Bereichen Trinkwasser, Energie und Entsorgung (Gewerbeabfallverordnung). Wir führen die vorgeschriebenen Energieaudits gemäß Energiedienstleistungsgesetz (EDL-G) durch und halten bei Neubauten und Sanierungsmaßnahmen die Vorgaben gemäß EEWärmeG und EnEV ein.

Zusätzlich zur Einhaltung der gesetzlichen Umweltvorgaben verbessern wir laufend unsere betriebliche Umweltleistung durch eine Reihe von freiwillig auferlegten Maßnahmen.

Ökostrom

Wir beziehen zu 100% Ökostrom. Dieser stammt aus TÜV SÜD erzeugungszertifizierten europäischen Wasserkraftanlagen. Über unsere eigene Photovoltaikanlage, die 2010 in Betrieb genommen wurde, erzeugen wir darüber hinaus eigenen Ökostrom, den wir vollständig in das Netz des regionalen Energieversorgers einspeisen. Die Anlage verfügt über eine Leistung von 24,3 Kilowatt-Peak und erzeugt jährlich eine Strommenge von ca. 26.000 kWh.

Ökogas

Die Erdgas Vollversorgung erfolgt über ein CO₂-Zertifikat. Mit dem Zertifikat wird bestätigt, dass wir CO₂-Minderungszertifikate für die Kompensation von CO₂-Emissionen - im Rahmen des Produktes „Ökogas“ - erwerben.

Fuhrpark und Ladeinfrastruktur

Mit dem klaren gemeinsamen Ziel das Thema Nachhaltigkeit zu forcieren, haben wir in den vergangenen zwei Jahren unseren Fuhrpark von ausschließlich Verbrenner-Motoren bereits zum Großteil auf Hybrid-Modelle (Plug-In) und Elektromodelle umgestellt. Hier planen wir bis 2025 eine komplette Umstellung auf Fahrzeuge mit alternativen Antriebskonzepten. In diesem Zusammenhang haben wir in den vergangenen zwei Jahren auch unsere Ladeinfrastruktur durch die Installation von Wallboxen am Campus sowie an den Finanzpunkten ausgebaut. Die Dienstwagennutzer erhielten ebenfalls von der Taunus Sparkasse eine Wallbox. Die Installation von weiteren Wallboxen wird stetig überprüft und je nach Bedarf umgesetzt.

Energieaudit

Neben unterjährigen Analysen wird regelmäßig ein Energieaudit gemäß EDL-G und der DIN EN 16247-1 durchgeführt. So sind wir u.a. kontinuierlich dabei, im gesamten Immobilienportfolio Halogenlampen gegen LED-Leuchten auszutauschen und so den Stromverbrauch zu reduzieren.

Papierverbrauch

Wir haben das Ziel, die gedruckten Dokumente zu reduzieren. In diesem Zuge wurde die Inbetriebnahme eines zweiten PC-Monitors und/oder extra breiter Monitore veranlasst, eine Sensibilisierung unserer Mitarbeitenden über Papierverbrauch durchgeführt, umweltfreundliche Korrespondenz bei Kunden- und Geschäftsbeziehungen veranlasst, der Ausbau des Digitalisierungsangebots umgesetzt, sowie die Digitalisierung der Geschäftsprozesse (z.B. digitaler Rechnungseingang, digitaler Posteingang) umgesetzt.

Baumaßnahmen

Im Rahmen von Neubauten, Umbauten und Sanierungen berücksichtigen wir soziale sowie ökologische Nachhaltigkeitskriterien. Bei angemieteten Gebäuden oder Gebäudeteilen werden Nachhaltigkeitskriterien im Rahmen des mietrechtlichen Einflussbereiches berücksichtigt. Zum Schutz der Umwelt werden keine gefährdenden oder schädigenden Werkstoffe, (Bau-) Produkte sowie Zubereitungen verbaut, die Mensch, Flora und Fauna beeinträchtigen bzw. kurz-, mittel- und/ oder langfristig schädigen können. Grundlage hierfür sind aktuelle technische sowie gesetzliche Standards. Darüber hinaus werden die von uns in Anspruch genommenen Flächen im Kontext der Raumgestaltung möglichst effizient gestaltet.

Unser Ziel ist es, bei Sanierungsvorhaben in Abhängigkeit der vorhergesehenen Nutzung und unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit einen thermischen, akustischen sowie visuellen Komfort zu gewährleisten, um das Wohlbefinden und die Gesundheit der Raumnutzer zu fördern. An den Standorten, an denen wir Einfluss auf Umbaumaßnahmen haben, wird behindertenfreundlicher Zugang mit in den Sanierungsprozess einbezogen. Für die eigengenutzten Gebäude bzw. Gebäudeteile sind bereits zahlreiche Maßnahmen ergriffen, die es Menschen ermöglichen, unabhängig von der persönlichen Situation, uneingeschränkt die Dienstleistungen und Produkte zu nutzen.

Unsere Nachhaltigkeitsrichtlinie für das Gebäudemanagement finden Sie unter <https://www.taunusparkasse.de/nachhaltigkeit>.

Personal

H14 Beschäftigungspolitik und Chancengerechtigkeit

Bewertung von Risiken im Bereich Arbeitnehmerbelange

In den kommenden Jahren müssen sich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in vielen neuen Prozessen und neuen Rollen zurechtfinden. Dies schafft Karrierewege und -chancen und setzt aber ein hohes Maß an Veränderungsbereitschaft voraus. Motivierte und kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind das Fundament, auf dem die kontinuierliche und qualitativ hochwertige Betreuung unserer Kundinnen und Kunden ruht. Gezielte Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen sollen sicherstellen, dass die Beschäftigten den gestiegenen Erwartungen der Kunden sowie den stetig wachsenden Anforderungen durch den Gesetzgeber und die Bankenaufsicht gerecht werden.

Führungskräften kommt bei der Qualifizierung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine zentrale Rolle zu. Diese Rolle fordert ausdrücklich die konsequente Unterstützung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in deren Lernfeldern. Ein weiterer strategischer Schwerpunkt der Personalarbeit ist deshalb eine verbesserte Führungskräftequalifizierung auch durch gezielte Austausch von Verantwortungen sowie das Bereitstellen entsprechender Führungsinstrumente.

Zentraler Baustein der Personalführung der Taunus Sparkasse ist das verbindliche Zielvereinbarungs- und Beurteilungssystem. Ergänzend hinzu kommt das Führungskräfte-Feedback. Diese Systeme werden an der Gesamthausstrategie ausgerichtet und regelmäßig überprüft. Auf diesen bauen Fach- und Führungslaufbahnen nach klaren Regeln auf.

Wesentliche Handlungsfelder im Personalbereich sind:

1. Über eine gute Aus- und Weiterbildung leistungsfähige und leistungswillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen,
2. die Leistungsfähigkeit und Qualifikationsbreite der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die gesamte Spanne der Lebensarbeitszeit sicherzustellen und dabei auch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu berücksichtigen,
3. die Veränderungsbereitschaft der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu fördern und
4. Potenzialträger frühzeitig zu identifizieren und systematisch in verantwortungsvolle Positionen zu entwickeln.

Faire Beschäftigung und Tariftreue

Als öffentlich-rechtliches Kreditinstitut unterliegt die Sparkasse dem „Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst Bereich Sparkassen“, in dem Gehälter, Arbeitszeiten und weitere Arbeitsbedingungen geregelt sind. 96,9 Prozent aller Beschäftigten der Sparkasse haben Arbeitsverträge nach diesem Tarifvertrag. Außertariflich Beschäftigte dürfen nicht schlechter gestellt werden. Für alle Beschäftigten der Taunus Sparkasse werden die Kernnormen der „Internationalen Arbeitsorganisation (ILO)“ eingehalten.

Die Taunus Sparkasse ist eine attraktive Arbeitgeberin, für Berufsanfängerinnen und Berufsanfänger wie für bereits im Beruf stehende Personen. Die Mehrzahl unserer Beschäftigten sowie Führungskräfte lebt auch im Geschäftsgebiet. So wohnen beispielsweise rund 82 Prozent unserer insgesamt 71 Führungskräfte in der Region. Hier vor Ort bilden wir Nachwuchskräfte aus und entwickeln ihre Fähigkeiten und Kenntnisse kontinuierlich in der Sparkasse weiter. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit in der Taunus Sparkasse beträgt 16,1 Jahre. 85,4 Prozent aller Beschäftigten sind auf der Grundlage eines unbefristeten Arbeitsvertrags angestellt. Befristungen kommen vor allem bei der Übernahme von Auszubildenden zustande. In den meisten Fällen findet im Anschluss eine Entfristung statt.

Unsere Ausbildungsquote betrug 9,2 Prozent im Jahr 2021. Die Mehrzahl unserer Auszubildenden hat eine duale Berufsausbildung gewählt, bei der sich praxisnahes Lernen in der Sparkasse und im Berufsschulunterricht ergänzen. Die meisten Auszubildenden streben einen Abschluss als Bankkauffrau oder Bankkaufmann an. Unser Ziel ist es, geeignete Auszubildende nach dem Abschluss ihrer Berufsausbildung in ein Beschäftigungsverhältnis in der Sparkasse zu übernehmen.

Bereits während der Berufsausbildung ist es uns als Sparkasse wichtig, unseren jungen Kolleginnen und Kollegen Sicherheit und Perspektive, aber auch interessante und flexible Arbeitsfelder zu bieten. Wir sind überzeugt, dass die wirkliche Anerkennung und Wertschätzung eigener Ideen das Ankommen im Unternehmen fördern. Im Rahmen der Ausbildung stärken wir daher durch selbst organisierte oder projektbezogene Arbeitsformen die Eigenverantwortlichkeit und die Kreativität unserer Auszubildenden.

H14 Beschäftigungspolitik und Chancengerechtigkeit

Beschäftigtenstruktur	2021				Vorjahr			
	Anzahl gesamt	Männer	Frauen	Divers	Anzahl gesamt	Männer	Frauen	Divers
Beschäftigte gesamt (inkl. Auszubildenden und Trainees)	735	333	402	0	740	338	402	n.e.
Auszubildende und Trainees	62	32	30	0	71	40	31	n.e.
Beschäftigte aus der Region	668	288	380	0	670	290	380	n.e.
Führungskräfte aus der Region	58	40	18	0	65	46	19	n.e.

→ 16,1 Jahre Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit

→ 9,21 % Ausbildungsquote

→ 90,91 % Übernahmequote

Gleichbehandlung und Entgelttransparenz

Für die Sparkasse als öffentlich-rechtliches Kreditinstitut ist die Gleichbehandlung aller Beschäftigten unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Religion oder Nationalität eine Selbstverständlichkeit.

Unsere Beschäftigten werden auf der Grundlage der geltenden tariflichen Bestimmungen unabhängig vom Geschlecht für gleiche Tätigkeiten gleich vergütet. Die Taunus Sparkasse erstellt gemäß § 16 der Institutsvergütungsverordnung (InstitutsVergV) jährlich einen Vergütungsbericht und veröffentlicht diesen auf ihrer Website. Darin sind die Vergütungsstrukturen genauer dargestellt. Wir erfüllen die Anforderungen des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes umfassend und haben die dazu erforderlichen Strukturen und Abläufe in der Sparkasse etabliert. Ein Frauenförderplan liegt vor und wird gelebt, die Zielerreichung wird regelmäßig geprüft und aktualisiert.

Gleiche Entlohnung für Kolleginnen und Kollegen, die vergleichbare Tätigkeiten ausüben, hat für uns einen hohen Stellenwert. Um diesem Anliegen Transparenz zu verleihen, haben wir unsere strategischen Kennzahlen um das sogenannte Gender-Pay-Gap ergänzt. Gender-Pay-Gap beschreibt einen geschlechtsspezifischen Verdienstunterschied zwischen Frauen und Männern bei vergleichbarer Tätigkeit. Wir betrachten daher tariflich Beschäftigte und außertariflich Beschäftigte getrennt voneinander:

- Unser Gender-Pay-Gap beträgt für die Gruppe der tariflich Beschäftigten -0,8 Prozent, das heißt, Frauen verdienen geringfügig mehr. Diese Gruppe deckt 96,9 Prozent unserer Beschäftigten ab.
- In der Gruppe der außertariflich Beschäftigten beträgt unser Gender-Pay-Gap 0,9 Prozent, das heißt, Männer verdienen geringfügig mehr. Diese Gruppe umfasst die restlichen 3,1 Prozent unserer Beschäftigten.

H14 Beschäftigungspolitik und Chancengerechtigkeit

Gleichbehandlung und Tarifverträge	2021				Vorjahr			
	Anzahl gesamt	Männer	Frauen	Divers	Anzahl gesamt	Männer	Frauen	Divers
Beschäftigte mit Tarifvertrag	712	313	399	0	715	317	398	n.e.
Gleichstellungsbeauftragte	2	0	2	0	2	0	2	n.e.

→ 96,87 % Anteil Beschäftigte mit Tarifvertrag

→ 85,44 % Anteil Beschäftigte mit unbefristetem Arbeitsvertrag

→ 14,56 % Anteil Beschäftigte mit befristetem Arbeitsvertrag

Mitbestimmung und Beteiligung

Entsprechend den Vorgaben des Landespersonalvertretungsgesetzes des Landes Hessen sowie des Betriebsverfassungsgesetzes ist die Beteiligung und Mitbestimmung der Beschäftigten gewährleistet.

Als Taunus Sparkasse bekennen wir uns zum Grundrecht, Gewerkschaften zu bilden, ihnen beizutreten sowie Kollektivverhandlungen zu führen. Wir unterstützen die Sicherstellung von freier Meinungsäußerung, von Organisationsfreiheit und die Einrichtung von Beschäftigtenvertretungen im Unternehmen. Wir sind der vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den Beschäftigten und ihren Vertreterinnen und Vertretern verpflichtet, insbesondere dann, wenn es um Menschenrechte, Diversität, Inklusion und einen fairen Interessenausgleich im konstruktiven sozialen Dialog geht.

Um die Beteiligung und Mitbestimmung der Beschäftigten zu gewährleisten, gibt es eine Vielzahl von Instrumenten. Dazu gehört unter anderem das betriebliche Vorschlagswesen. Damit können Beschäftigte Ideen, Optimierungs- und Verbesserungsvorschläge einreichen und sich aktiv an der Weiterentwicklung der Sparkasse beteiligen.

Diversität und Chancengerechtigkeit

Mit der Unterzeichnung der „Charta der Vielfalt“ haben wir unser Bekenntnis zu Fairness und Wertschätzung von Menschen in Unternehmen sowie zur Schaffung eines vorurteilsfreien und nicht ausgrenzenden Arbeitsumfelds unterstrichen. Vielfalt hilft uns auch, attraktiv zu bleiben für die junge Generation und für unterschiedlichste Talente.

Dabei ist uns auch die Inklusion von Menschen mit Behinderung ein wichtiges Anliegen. Von unseren 735 Beschäftigten haben 39 Kolleginnen und Kollegen eine Behinderung angezeigt, was einem Anteil von mehr als 5 Prozent entspricht. Es existiert eine Schwerbehindertenvertretung.

Als ein vordringliches Entwicklungsfeld im Bereich der Diversität sehen wir die Förderung von Frauen in Führungspositionen. Gemessen an ihrem Anteil an der Gesamtzahl der Beschäftigten sind sie in Führungspositionen über alle Ebenen nicht entsprechend vertreten. Die stetige Erhöhung des Anteils von Frauen in Führungspositionen der Sparkasse hat für uns daher hohe Priorität. Dabei definieren wir das Thema „Frauenquote“ nicht als Bestands-, sondern als Flussgröße und wollen alle neuen und freiwerdenden Führungspositionen zu gleichen Teilen mit Frauen und Männern besetzen. Damit fördern wir leistungsbereite und leistungsstarke Männer wie Frauen und erreichen zwar längerfristiger, aber auf einem fairen Entwicklungspfad Geschlechterparität bei unseren Führungspositionen. Wie wir Frauen fördern wollen, ist in einem detaillierten Gleichstellungsplan festgeschrieben. Mit diesem erfüllen wir auch die Anforderungen des hessischen Gleichberechtigungsgesetzes.

Die Sparkasse hat im Berichtsjahr eine Diversitätsrichtlinie für den Vorstand der Taunus Sparkasse verabschiedet. Der Vorstand der Taunus Sparkasse besteht satzungsgemäß aus drei Mitgliedern. Die Altersstruktur des Vorstands ist wie bei allen Kreditinstituten durch gesetzliche Anforderungen geprägt. Eine Zulassung zum Vorstand ist von beruflichen Qualifikationsnachweisen und umfangreichen Erfahrungen abhängig.

Für die Taunus Sparkasse wird im Vorstand Diversität im Hinblick auf Bildungshintergrund, Herkunft, Geschlecht und Alter angestrebt. Dabei wird die Chancengleichheit von Frauen und Männern gefördert. Auch bei der Besetzung des Vorstands orientiert sich die Taunus Sparkasse an ihrer Diversitätsstrategie. Zum Jahreswechsel 2021/2022 hat der Verwaltungsrat eine Kollegin zur Verhinderungsvertreterin des Vorstandes ernannt.

H14 Beschäftigungspolitik und Chancengerechtigkeit

Diversität bei Beschäftigten und Führungskräften	Anzahl gesamt	Geschlecht			Alter		
		männlich	weiblich	divers	< 30 Jahre	30-50 Jahre	> 50 Jahre
Beschäftigte gesamt (inkl. Auszubildenden und Trainees)	735	333	402	0	171	315	249
Vorstandsmitglieder	3	3	0	0	0	0	3
Führungskräfte	71	51	20	0	2	35	34
Vorjahr							
Beschäftigte gesamt (inkl. Auszubildenden und Trainees)	740	338	402	n.e.	166	343	231
Vorstandsmitglieder	3	3	0	n.e.	0	0	3
Führungskräfte	73	53	20	n.e.	1	45	27

Kontrollorgane und Eigentümer	Anzahl gesamt	Geschlecht			Alter		
		männlich	weiblich	divers	< 30 Jahre	30-50 Jahre	> 50 Jahre
Verwaltungsrat	15	12	3	0	0	8	7
Vorjahr							
Verwaltungsrat	15	12	3	n.e.	0	5	10

- 54,69 % Weibliche Beschäftigte
- 28,17 % Weibliche Führungskräfte
- 20 % Weibliche Verwaltungsratsmitglieder

H15 Beruf und Familie

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist uns ein wichtiges Anliegen. Die dafür notwendigen Rahmenbedingungen schaffen wir durch eine Vielzahl von Maßnahmen und Angeboten. Als Kernelement sehen wir unser Angebot, Arbeitszeit flexibel gestalten zu können (Gleitzeit, hybrides Arbeiten, Teilzeitarbeit, Vertrauensarbeitszeit). Darüber hinaus finden flexible Auszeiten (z.B. Sabbatical, Altersteilzeit-Modelle) ebenfalls Anwendung.

Eine weitere Unterstützung sind Kinderbetreuungsmöglichkeiten. Wir bieten unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Krippen- und Kindergartenplätze bei den „Taunuskrebsen“ in Bad Homburg an. Die Kinderbetreuung im Krankheitsfall bzw. Notfall wird durch mobiles Arbeiten ermöglicht. Ebenso ist eine Verschiebung der Arbeitszeit und des Arbeitsorts, unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben, möglich. Eine Beratung erfolgt durch unsere Gleichstellungsbeauftragten.

Als Hilfestellungen zum Thema Pflege von Angehörigen steht der betrieblichen Pflege-Guide als Ansprechperson im Unternehmen zur Verfügung. Zudem gibt es Veranstaltungen für unsere Beschäftigten zum Thema Pflege und Beruf sowie die Möglichkeit Sonderurlaub zu nehmen. „Für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich in diesem Zusammenhang besonderen Belastungssituationen ausgesetzt fühlen, bieten wir zusätzlich anonyme externe Sprechstunden mit professionellen Beratern an.“

H15 Beruf und Familie

Inanspruchnahme von Elternzeit	2021				Vorjahr			
	Anzahl gesamt	Männer	Frauen	Divers	Anzahl gesamt	Männer	Frauen	Divers
Beschäftigte, die familienfreundliche Teilzeitangebote nutzen (ohne Altersteilzeit)	186	13	173	0	188	11	177	n.e.
Beschäftigte in Elternzeit im Berichtsjahr	48	13	35	0	48	11	37	n.e.
Rückkehr nach Elternzeit im Berichtsjahr	21	13	8	0	19	11	8	n.e.

Angebote zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Variable Arbeitszeiten
Vertrauensarbeitszeit
Mobiles Arbeiten
Sonderurlaub für Pflege
Kauf von zusätzlichen arbeitsfreien Tagen
Krippen- und Kindergartenplätze

H16 Gesundheit

Mit den nachstehend aufgeführten Angeboten und Einzelmaßnahmen fördern wir die Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Arbeitsplatz:

- Arbeitshilfen (z.B. Bildschirmarbeitsplatzbrille, rückenfreundlicher Bürostuhl und höhenverstellbarer Schreibtisch)
- ergonomische und zeitgemäße Arbeitsplätze (inkl. Schulung und Einweisung)
- regelmäßige Arbeitsplatzbegehungen in Filialen und im Campus durch eine Fachkraft für Arbeitssicherheit mit Empfehlungen/Hinweisen zum Thema „Fit am Arbeitsplatz“ (Entspannungsübungen, Business-Yoga etc.)

Gesundheitsvorsorge:

- betriebsärztliche Betreuung (z.B. Beratung bzw. Schulung zum Sitzen, Tragen und Heben am Arbeitsplatz)
- G37-Augenuntersuchungen
- Kostenübernahme für Gripeschutzimpfungen
- Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM)

Bewegung, Erholung und Ernährung:

- Betriebssportangebote wie z.B. Fußball, Radfahren, Laufgruppen, Basketball
- Vergünstigungen/Mitarbeiter tarife bei Fitness-Studios
- Ruheraum
- mobile Massageangebote im Unternehmen (durch Covid-19 in diesem Jahr nicht möglich)
- eine Kantinen mit vegetarischen Angeboten

Arbeitszeit:

- Kauf von zusätzlichen arbeitsfreien Tagen
- flexible Arbeitszeiten (z.B. Gleitzeit, hybrides Arbeiten, Teilzeitarbeit, Vertrauensarbeitszeit)
- flexible Auszeiten (z.B. Sabbatical, Altersteilzeit-Modelle)
- Sonderurlaub für Pflege

Covid-19-Maßnahmen:

- Regelmäßiger Austausch mit der Betriebsärztin
- Information und Umsetzung der jeweils aktuellen Hygiene-Regeln
- Flächendeckende Versorgung mit Desinfektionsmitteln und Desinfektionstüchern für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sowie mit Desinfektionsmittelspendern in Filialen und Beratungsbereichen für Kundinnen und Kunden
- Verteilung von kostenlosen Selbsttests
- Verteilung von kostenlosen FFP2-Masken
- Kostenlose Impfangebote für Beschäftigte für Erst- und Boosterimpfungen
- Angebot für mobiles Arbeiten
- Digitale Informationsveranstaltungen durch den Vorstand

H16 Gesundheit

Gesundheitsförderung	Maßnahmen	Anzahl	Nutzer/-innen
Organisatorische Verankerung der Gesundheitsförderung	Eine Betriebsärztin und eine Fachkraft für Arbeitssicherheit.	2	735
Betriebsärztliche Betreuung	Beratung und Hilfe bei allen Fragen der Arbeits- und Allgemeinmedizin, der gesundheitlichen Prävention, der Gesundheitsberatung, jährlich eine kostenlose Untersuchung des Sehvermögens für alle am Bildschirm arbeitenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, individuelle Beratung zu Muskel-/Skelettbeschwerden, Problemfallbesprechung.	1	735
Betriebssportangebote	Organisation diverser Betriebssportgruppen für Fußball, Basketball, Badminton. Zudem werden mehrere Laufsportveranstaltungen besucht.	4	35
Arbeitsplätze mit ergonomischer Ausstattung		735	735
Kantine mit biologischem und vegetarischem Angebot		1	In 2021 überwiegend geschlossen aufgrund der Corona-Pandemie

→ 4,81 % Krankheitsbedingte Abwesenheitsquote

H17 Weiterbildung/lebenslanges Lernen

Wir legen Wert auf gut ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und fördern das lebenslange Lernen. Im Jahr 2021 haben wir über 238.000 Euro in die Weiterbildung von 196 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern investiert. Den Beschäftigten standen im Durchschnitt 1,2 Weiterbildungstage im Jahr zur Verfügung. Nach dem Corona-bedingten Einbruch im Vorjahr, steigen die Ausgaben für die Weiterbildung langsam wieder an.

Wir bieten in Zusammenarbeit mit Partnern aus der Sparkassen-Finanzgruppe ein breites Spektrum an Weiterbildungsangeboten an. Hierdurch eröffnen wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern langfristige berufliche Perspektiven sowohl in den Fach- als auch in den Führungsebenen unseres Hauses. Nach der Ausbildung bieten wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Weiterbildung als Sparkassenfachwirt bzw. Bankfachwirt und anschließend als Sparkassenbetriebswirt bzw. Bankbetriebswirt an den Sparkassenakademien an. Das Qualifizierungsprogramm zur ersten und zweiten Führungsebene umfasst neben fachbezogenen Seminaren den Besuch des Lehrinstituts an der Management-Akademie in Bonn mit dem Abschluss als Diplom-Sparkassenbetriebswirt, bis hin zu Vorbereitungsangeboten für werdende Vorstände.

Studieninteressierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern fördern wir das Studium zum Bachelor of Science an der verbundeigenen Hochschule der Sparkassen-Finanzgruppe. Leistungsstarke Bachelor-Absolventinnen und Absolventen können ein Studium zum Master of Business Administration anschließen.

Von den Mitgliedern des Vorstands und des Verwaltungsrates werden regelmäßig Fortbildungsveranstaltungen genutzt.

Förderung von Aus- und Weiterbildungsinitiativen

Um für den Beruf Bankkauffrau bzw. Bankkaufmann zu begeistern, haben wir uns an verschiedenen Ausbildungsevents beteiligt. Auch diese wurden im Jahr 2021 aufgrund der Corona-Pandemie in digitaler Form abgehalten. Das gleiche gilt für die Teilnahme an Ausbildungsmessen und Berufsinformationstagen an Schulen. Bewerbungstrainings ergänzten das Ausbildungsmarketing. Insgesamt haben wir 25 junge Menschen für eine Berufsausbildung im Jahr 2021 eingestellt. Die Ausbildung zur Bankkauffrau bzw. Bankkaufmann kann auch im Rahmen eines Dualen Studiums absolviert werden.

Seit dem Jahr 2019 haben wir einen neuen Beruf im Ausbildungsangebot: Kauffrau bzw. Kaufmann für Dialogmarketing. Durch den Erfolg des ersten Jahrgangs haben wir im Jahr 2021 zwei weitere Auszubildende für diesen Beruf gewinnen können.

H17 Weiterbildung/lebenslanges Lernen

		Alter		
Teilnahmen an Weiterbildungsmaßnahmen	Anzahl gesamt	< 30 Jahre	30-50 Jahre	> 50 Jahre
Teilnehmende an Weiterbildungsmaßnahmen	196	88	70	38
Personentage für Fortbildung	814,45	244	218	69
Teilnehmende an Stipendiatenprogrammen (intern)	43			
Vorjahr				
Teilnehmende an Weiterbildungsmaßnahmen	202	62	97	43
Personentage für Fortbildung	531*	244	218	69
Investitionen in Fort- und Weiterbildung				Wert
Ausgaben für Fort- und Weiterbildung gesamt			238.376,30 Euro	
Durchschnittliche jährliche Anzahl Tage für Aus- und Weiterbildung pro Beschäftigten			1,2* Tage	

*Nicht statistisch erfasst sind betriebsindividuelle Veranstaltungen, E-Learnings und Webinare, die einen wesentlichen Teil unserer Weiterbildungsmaßnahmen ausmachen.

Corporate Governance

H18 Verhaltensstandards für Mitarbeitende

Von unseren Beschäftigten erwarten die Kunden und Nichtkunden ein allzeit integriertes Verhalten. Dieses muss gegenwärtig und zukünftig konsequent gelebt werden, um unseren unternehmerischen Erfolg zu gewährleisten. Als Taunus Sparkasse kommt uns damit eine besondere Rolle als verlässlicher und vertrauenswürdiger regionaler Partner zu. Unser Vorstand und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind sich dieser hohen Verantwortung für die Menschen in der Region bewusst. Unser Handeln orientiert sich daher an den Menschen- bzw. Persönlichkeitsrechten und an Werten, die insbesondere Fairness, Integrität, Loyalität und Aufrichtigkeit sind.

Eine Konkretisierung der Inhalte und Anforderungen erfolgt in verschiedenen Arbeitsanweisungen. Durch die Formulierung wird die Verbindlichkeit der Inhalte geschaffen. Wesentliche Beschreibungen erfolgen u. a. in den folgenden Dokumenten:

H18	Verhaltensstandards für Mitarbeitende	Status
	Verhaltensrichtlinie	implementiert
	Grundsätze zum Umgang mit Interessenkonflikten	implementiert
	Richtlinie zum Hinweisgebersystem	implementiert
	Annahme und Gewährung von Geschenken und sonstigen Vorteilen	implementiert
	Leitsätze für Mitarbeitergeschäfte	implementiert

H19 Compliance und Korruptionsbekämpfung

Bewertung von Risiken im Bereich Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Sparkassen unterliegen als Finanzinstitute spezialgesetzlichen Regelungen zur Prävention und Bekämpfung von kriminellen Handlungen wie Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung, sonstigen strafbaren Handlungen, Wirtschaftskriminalität, Insiderhandel und Marktmanipulation. Daneben sind Regeln zum Datenschutz und Embargovorschriften/Finanzsanktionen einzuhalten. Die aufsichtsrechtliche Regulierung in diesen Rechtsgebieten sehen wir als Chance, unsere Abläufe und Prozesse weiter zu professionalisieren.

In unserer Compliance vereint die Stelle des Chief Compliance Officer (CCO) alle relevanten Rechtsgebiete und Funktionen in einer Person (Geldwäschebeauftragter/Zentrale Stelle, WpHG-Beauftragter, MaRisk-Compliance-Beauftragter, Informationssicherheitsbeauftragter und der Zentrale Auslagerungsbeauftragte). Stellvertreter in den einzelnen Beauftragten-Funktionen unterstützen den Chief Compliance Officer in den verschiedenen Rechtsgebieten. Außerdem werden in der Compliance das Notfallmanagement und das Datenqualitätsmanagement verantwortet. Die Beauftragung für die Datenschutz-Funktion ist an die SIZ GmbH ausgelagert.

Mögliche Compliance-Risiken werden im Rahmen einer regelmäßigen Bestandsaufnahme und Bewertung der rechtlichen Regelungen und Vorgaben identifiziert. Bei der Identifikation greifen wir, wo dies möglich ist, auf Verbandsunterstützung zurück. Auf neue rechtliche Entwicklungen werden die Geschäftsbereiche durch Compliance hingewiesen.

Instrumente zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Wir erwarten von unseren Beschäftigten, dass sie stets rechtskonform im Interesse unserer Kundinnen und Kunden handeln und sowohl externe als auch interne Regeln und Gesetze befolgen. Für die Überwachung dieser Vorgaben ist in unserem Haus der Bereich Compliance verantwortlich, in dem der Chief Compliance Officer sowie die einzelnen stellvertretenden Beauftragten-Funktionen gebündelt sind. Diese sind unabhängig vom operativen Geschäft weisungsungebunden, haben umfassende Befugnisse und einen uneingeschränkten Informationszugang.

Der Bereich Compliance bietet Beschäftigten einen Kompass, basierend auf Werten, Normen und Einstellungen, zur Orientierung. Die einzelnen Beauftragten-Funktionen agieren als unterstützende Berater und aktive Risikomanager in Bezug auf Compliance-Risiken. Sie wirken maßgeblich an der Verbesserung und Einführung neuer Prozesse mit und übernehmen Überwachungs- und Kontrollaufgaben auf allen Ebenen des Bankbetriebs. Dazu gehört die Identifizierung möglicher Interessenskonflikte und die Prüfung der Einhaltung von internen Verhaltens- und Verfahrensregeln.

Unser Verhaltenskodex sieht unter anderem vor, dass alle Tatsachen gemeldet werden, die einen Verdacht auf Betrug, Korruption, heimliche Absprachen und Nötigung sowie auf andere schwerwiegende Verstöße gegen interne Regeln und Grundsätze darstellen („whistleblowing“). Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben die Möglichkeit, auf Missstände und Unregelmäßigkeiten hinzuweisen, ohne nachteilige Folgen ihres Handelns fürchten zu müssen (Hinweisgebersystem). Dies können sie sowohl über den Compliance-Beauftragten, als auch über die Kanzlei Arnold & Porter Kaye Scholer LLP (Landstraße 25, 60325 Frankfurt am Main), mit dem benannten neutralen Vertrauensanwalt, vornehmen.

Weiter unterstützen und beraten der Chief Compliance Officer bzw. die einzelnen Beauftragten-Funktionen den Vorstand bei der Einhaltung rechtlicher Vorgaben. Der Bereich Compliance erstattet sowohl jährlich als auch anlassbezogen Bericht an den Vorstand. Die Informationen werden an den Verwaltungsrat weitergeleitet.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden im Rahmen regelmäßiger Compliance-Schulungen auf die von uns festgelegten Präventionsmaßnahmen in den oben genannten Bereichen hingewiesen.

H19 Compliance und Korruptionsbekämpfung

Umsetzung von Compliance	Status
Abteilung Compliance	implementiert
Compliance-Beauftragter	vorhanden
Kommunikation und Schulungen zur Korruptionsbekämpfung	regelmäßig
Compliance-Bericht an Vorstand und Verwaltungsrat	regelmäßig

Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden

In regelmäßigen Abständen überprüfen wir unsere Betriebsstätten auf Korruptionsrisiken. Neben intern durchgeführten Überwachungshandlungen haben wir im Jahr 2021 neun unserer 39 personenbesetzten Filialen im Rahmen einer Vor-Ort-Prüfung kontrolliert. Im Ergebnis konnten keine Hinweise auf Korruptionstatbestände festgestellt werden.

Wir haben ein Chief Compliance Officer-System implementiert, durch das wir alle relevanten Rechtsgebiete aus einer Hand bewerten und steuern. Dies umfasst unter anderem:

- den Geldwäschebeauftragten (inklusive Zentrale Stelle),
- den WpHG-Compliance-Beauftragten (inklusive Beauftragter für den Schutz von Kundenfinanzinstrumenten),
- den Informationssicherheitsbeauftragten
- den Zentrale Auslagerungsbeauftragten sowie
- den MaRisk-Compliance-Beauftragten.

Der Funktion des Datenschutzbeauftragten ist an die SIZ GmbH ausgelagert.

Politische Interessenvertretung

Wir sind als Taunus Sparkasse Mitglied im Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen und über diesen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. (DSGV) in Berlin angeschlossen. Der DSGV vertritt die Interessen der Sparkassen-Finanzgruppe gegenüber staatlichen Stellen und in der Öffentlichkeit und organisiert die Willensbildung innerhalb der Gruppe. Darüber hinaus legt er die strategische Ausrichtung der Sparkassen-Finanzgruppe fest. Hierzu erarbeiten seine Mitglieder und Verbundunternehmen mit dem DSGV Konzepte für eine erfolgreiche Marktbearbeitung.

Der DSGV ist Träger der zentralen Bildungseinrichtung der Hochschule für Finanzwirtschaft & Management der Sparkassen-Finanzgruppe. Weitere Gemeinschaftseinrichtungen sind zum Beispiel die Stiftung für die Wissenschaft, die Eberle-Butschkau-Stiftung sowie die Sparkassenstiftung für internationale Kooperation. Der DSGV verwaltet zudem die institutssichernden Einrichtungen nach dem Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungsgesetz und das Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe sowie den Sicherungsfonds der Girozentralen und den Sicherungsfonds der Landesbausparkassen.

Eine politische Einflussnahme findet durch uns nicht statt. Spenden an politische Parteien, politische Stiftungen, Einzelpersonen, Firmen, Arbeitgeberverbände oder Gewerkschaften sind grundsätzlich ausgeschlossen. Abweichungen hiervon könnten nur mit Genehmigung des Gesamtvorstands erfolgen. Dies ist in diesem Geschäftsjahr nicht der Fall gewesen.

Steuern

Als öffentlich-rechtliches Kreditinstitut berücksichtigen wir umfassend und bei allen relevanten Geschäftstätigkeiten sowie in allen unseren Gesellschaften die steuerrechtlichen Anforderungen. Wir halten die Steuergesetze und -vorschriften ein. Wir kommunizieren anlassbezogen aktiv, transparent und konstruktiv mit den jeweils zuständigen Steuerbehörden.

Kommunikation

H20 Dialog mit Anspruchsgruppen

Unsere Anspruchsgruppen

Als Sparkasse ist es unser öffentlicher Auftrag, möglichst vielen Menschen wirtschaftliche und damit soziale Teilhabe zu ermöglichen. Daraus ergeben sich unsere Anspruchsgruppen. Menschen, Unternehmen und Kommunen in unserem Geschäftsgebiet sollen von unserer Geschäftstätigkeit profitieren. Wir sehen uns denen verpflichtet, die in der Region tätig sind. Auf dieser Grundlage definieren wir die Anspruchsgruppen für unser Institut wie folgt:

H20	Anspruchsgruppen
	Kundinnen und Kunden, Geschäftspartner
	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
	Träger (Verwaltungsrat, kommunalpolitische Entscheider)
	Deutscher Sparkassen- und Giroverband (DSGV) und Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen (SGVHT)
	Lokale Institutionen (Wirtschaft, Behörden, Presse und Wissenschaft)
	Zivilgesellschaftliche Akteure, Nichtregierungsorganisationen
	Breite Öffentlichkeit (Bürgerinnen und Bürger)

Kommunikation mit Anspruchsgruppen

Als kommunal verankertes Kreditinstitut führen wir im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit und unseres gesellschaftlichen Engagements einen kontinuierlichen Austausch mit unseren Kundinnen und Kunden und Trägern, der Wirtschaft, den gesellschaftlichen Institutionen und den Bürgerinnen und Bürgern in der Region.

Viele Dialoge sind bislang häufig nicht im Sinne der Nachhaltigkeit formalisiert, umfassen aber ein breites Spektrum an Themen, die für die zukunftsfähige wirtschaftliche und gesellschaftliche Weiterentwicklung der Region wesentlich sind.

Wir nutzen den Austausch mit unseren Anspruchsgruppen, um unsere Geschäftspolitik, unser Produktangebot und unsere gesellschaftlichen Initiativen weiterzuentwickeln. Ferner pflegen wir den stetigen Dialog mit unseren Kundinnen und Kunden in Form von Veranstaltungen, Kundenbeiräten und verschiedenen weiteren Gesprächsformaten. Im Folgenden sind die wichtigsten Dialogformate aufgeführt:

H20 Dialog mit Anspruchsgruppen

Zielgruppe/Anspruchsgruppe	Anzahl Dialoge	Art des Dialogs	Wesentliche Themen/Inhalte
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	51	Orientierungs- und Beurteilungsgespräche, Orientierungstage, Führungskonferenzen, Mitarbeiterzeitung, Livestream Vorstand für Mitarbeiter, Personalversammlung, Impulse durch Mitarbeiter.	Information, Leistungseinstufung, Zielerreichung, Feedback, Impulse
Kundinnen und Kunden	7	Online-Kundenbefragungen, Image-Events (Baumpflanztag, Golfturnier), Eröffnungsevents	Feedback, Kundenbindung
Geschäftspartner	14	Jahresauftaktveranstaltung, virtuelle Wertpapierveranstaltung, Unternehmerblicke, Unternehmerfrühstücke, Teilnahme an Messen	Information
Träger (Verwaltungsrat, kommunalpolitische Entscheider)	19	Verwaltungsratssitzungen, Kreditausschusssitzungen, Zweckverbandsversammlungen, Zweckverbandsvorstandssitzungen	Geschäftsverlauf, Risikolage
Breite Öffentlichkeit (Bürgerinnen und Bürger)	39	Pressemitteilungen Social Media Auftritte, Jahresempfänge, Bürgerdialog, Informationsveranstaltung, Neujahrsempfang (virtuell), Bürgerpreis, Ausbildungsmesse, Bewerbungstrainings, Berufsinformationstage, Bilanzpressekonferenz	Mitgestaltung, Bedürfnisabfrage, Information
Meinungsbildner	74	Pressekonferenz, Pressegespräche	Mitgestaltung, Bedürfnisabfrage
Lokale Institutionen (Wirtschaft, Behörden, Presse und Wissenschaft)	3	Stadtverordnetenversammlungen, Beiratssitzungen	Mitgestaltung, Bedürfnisabfrage, Information
Zivilgesellschaftliche Akteure, Nichtregierungsorganisationen	566	Sponsoringgespräche, Spendengespräche, Stiftungsgespräche	Mitgestaltung, Bedürfnisabfrage, Information

Produkte

Nachhaltige Anlageprodukte

P1 Nachhaltige Anlageprodukte

Als regionales Kreditinstitut bieten wir allen Bürgerinnen und Bürgern Zugang zu modernen Finanzdienstleistungen. Dazu gehört auch das Angebot nachhaltiger Anlageprodukte. Mit den nachhaltigen Anlageprodukten der DekaBank, der Landesbanken sowie weiterer Produktpartner verfügen wir über ein Sortiment von Investmentfonds (zum Beispiel Renten-, Aktien- und Mischfonds, ETFs) und Anleihen sowie Zertifikaten, das für alle Kundinnen und Kunden passende Produkte je nach Risikoneigung und Liquiditätsbedarf bietet. Im Rahmen der Anlageberatung werden die Nachhaltigkeitspräferenzen der Kundinnen und Kunden abgefragt. Kundinnen und Kunden mit diesen Präferenzen beraten wir zu entsprechende Investitionsmöglichkeiten und empfehlen ihnen geeignete nachhaltige Anlageprodukte.

Im Berichtsjahr legten unsere Kundinnen und Kunden ein Volumen von insgesamt knapp 170 Millionen Euro in nachhaltigen Fonds an. Im Vergleich zum Volumen des Vorjahrs von 77 Millionen Euro ist dies eine Steigerung von 120 Prozent. Einen Beitrag zu diesem sehr positiven Trend leisteten auch unsere gezielten Werbekampagnen und Förderungsmaßnahmen von nachhaltigen Anlageprodukten im Rahmen der Weltspartagsaktion 2021.

P1 Nachhaltige Anlageprodukte

Nachhaltige Fonds	Volumen in €	Vorjahr
Produktbezeichnung		
Deka-Nachhaltigkeit Renten (EUR)	31.766.507	27.006.611
Deka-ImmobilienGlobal (EUR)	25.291.415	n. e. *
hausInvest (EUR)	24.215.477	n. e. *
Deka BasisAnlage ausgewogen (EUR)	17.868.602	17.578.207
LBBW Global Warming (EUR)	10.468.300	3.449.682
Deka BasisAnlage moderat (EUR)	10.361.664	11.535.816
Deka-UmweltInvest (EUR)	8.496.970	1.325.680
Deka-Nachhaltigkeit Aktien (EUR)	6.730.820	2.893.573
Deka BasisAnlage offensiv (EUR)	6.228.175	4.382.895
Deka Portfolio Nachhaltigkeit Globale Akt (EUR)	4.580.412	2.958.482
DWS Concept Kaldemorgen LD (EUR)	3.837.891	n. e. *
Deka-Nachhaltigkeit Balance (EUR)	2.699.365	1.540.717
Deka-Nachhaltigkeit DividendenStrategie (EUR)	2.259.130	100.822
Deka-Nachhaltigkeit Impact Renten CF (EUR)	2.210.836	n. e. *
Deka-Nachhaltigkeit Impact Aktien CF (EUR)	2.085.643	n. e. *
Deka MSCI World Climate Change ESG UCITS (EUR)	1.862.392	n. e. *
Deka-Stiftungen Balance (EUR)	1.840.732	1.771.000
Arabesque Systematic - R (ESG) (EUR)	1.667.689	1.530.959
Deka-ImmobilienMetropolen (EUR)	1.589.800	n. e. *
Deka-Nachhaltigkeit Multi Asset (EUR)	1.559.454	606.037
Deka-Nachhaltigkeit GlobalChampions (EUR)	1.052.745	20.939
Deka MSCI Europe Climate Change ESG UCITS (EUR)	348.164	n. e. *
Deka MSCI USA Climate Change ESG UCITS ET (EUR)	313.066	n. e. *
Deka MSCI Germany Climate Change ESG UCIT (EUR)	170.579	n. e. *
Deka Oekom Euro Nachhaltigkeit UCITS ETF (EUR)	131.193	11.841
LBBW Gesund Leben Inhaber-Anteile R (EUR)	86.307	n. e. *

Nachhaltige Fonds	Volumen in €	Vorjahr
LBBW Nachhaltigkeit Aktien (EUR)	68.067	31
Deka-Nachhaltigkeit ManagerSelect (EUR)	3.196	2.929
Gesamt	169.794.591	76.716.221

*Für die Vorjahreswerte können dann keine Angaben gemacht werden, wenn diese Fonds im Berichtsjahr neu in unser Produktangebot aufgenommen wurden oder diese für das vorangegangene Berichtsjahr nicht als nachhaltig eingestuft wurden.

P2 Produkte zur Stärkung sozialer Eigenvorsorge

Die Förderung der Ersparnisbildung in der Bevölkerung gehört zu unseren zentralen Aufgaben. Die steigende Bereitschaft zur Eigeninitiative spüren wir auch als Sparkasse. Durch regelmäßiges Sparen sorgt die breite Mehrheit unserer Kundinnen und Kunden vor: Etwa 354 Millionen Euro waren im Berichtsjahr in rund 46.500 mittel- und langfristigen Sparprodukten bei der Sparkasse angelegt.

Darüber hinaus waren Mittel in Höhe von über 165 Millionen Euro in Produkte zur Altersvorsorge investiert, wie zum Beispiel Riester-Verträge (Deka-BonusRente und Deka-ZukunftsPlan), Basisrentenverträge (Rürup) oder die betriebliche Altersvorsorge.

Daneben wurden bis Ende 2021 eine Anzahl von insgesamt 26.385 Wertpapiersparverträge und Verträge zur fondsgebundenen Vermögensverwaltung mit einem Bestandsvolumen von über 219 Millionen Euro zum Vermögensaufbau bespart. Angesichts fehlender Zinsen für die klassischen Geldanlagen nutzen private Kundinnen und Kunden vermehrt auch Fondssparpläne für die Altersvorsorge oder den langfristigen Vermögensaufbau. In Zusammenarbeit mit der DekaBank, der Landesbank Baden-Württemberg und der Landesbank Hessen Thüringen bieten wir privaten Kundinnen und Kunden ein breites Spektrum an Investmentfonds und Vorsorgeprodukten. Je nach persönlichen Wünschen, Zielen und Risikoneigung haben sie die Möglichkeit, bereits mit Sparbeträgen ab 25 Euro monatlich langfristig Kapital aufzubauen. Diese private (Alters-)Vorsorge ergänzt das Einkommen im Rentenalter und verringert die Rentenlücke.

P2	Produkte zur Stärkung sozialer Eigenvorsorge	Volumen in €	Vorjahr
	Produktbezeichnung		
	Sparkassenbuch	213.023.160	205.575.083
	Regelmäßiges Ansparen	77.838.857	75.778.036
	Sparkassenbriefen (inkl. Rentapläne)	57.943.019	65.892.839
	Zuwachssparen (inkl. VL Sparen)	5.192.914	19.114.271
	Gesamt	353.997.950	366.360.229

Nachhaltige Kreditprodukte

P3 Kredite für ökologische Zwecke

Als regional verankertes Kreditinstitut begleitet die Sparkasse die Menschen und Unternehmen bei der Transformation hin zu einer CO₂-neutralen Kreislaufwirtschaft. Um die damit verbundenen Investitionen zu ermöglichen, bieten die Förderbanken des Bundes (Kreditanstalt für Wiederaufbau – KfW, Landwirtschaftliche Rentenbank) den Sparkassen und Banken mit staatlicher – und auch europäischer – Unterstützung konditionsgünstige Refinanzierungen an. Als Sparkasse verstehen wir es als wichtigen Teil unseres öffentlichen Auftrags, allen potenziellen Empfängerinnen und Empfängern einen komfortablen und schnellen Zugang zu den Förderprogrammen des Bundes und der Länder zu ermöglichen. Wir vergeben flächendeckend Förderkredite, mit denen gesellschaftliche Zielsetzungen, wie etwa Klimaschutz und Nachhaltigkeit, erreicht werden können.

Als führender Partner für die Finanzierung von Wohnimmobilien engagiert sich die Sparkasse verlässlich und umfassend für ökologisch verträgliches Bauen und Wohnen. Insgesamt stellten wir im Jahr 2021 Kredite in Höhe von 33,6 Millionen Euro für energieeffizientes Sanieren und Bauen bereit.

Für ökologische Zwecke stellte die Sparkasse im Berichtsjahr Kredite in Höhe von insgesamt 53,5 Millionen Euro bereit. Die Refinanzierung dieser Kredite erfolgte über Förderbanken oder über Eigenmittel der Sparkasse. Wichtige Handlungsfelder waren die Senkung der Emissionen in privaten und gewerblichen Gebäuden sowie die CO₂-Reduzierung im Bereich der produzierenden Unternehmen. Darüber hinaus finanzieren wir als Sparkasse den Ausbau der erneuerbaren Energien in der Region.

Partner des Mittelstands in der großen Transformation

Als Hausbank beraten wir unsere Unternehmenskunden zu diesen wesentlichen Zukunftsfragen im Bereich der Unternehmensfinanzierung. Ein wichtiger Baustein sind dabei ökologische Förderprogramme, wie etwa die „Klimaschutzoffensive für den Mittelstand“ der KfW, deren sehr günstige Refinanzierungsmöglichkeiten wir als Sparkasse im Sinne unserer Kundinnen und Kunden nutzen.

P3 Kredite für ökologische Zwecke

Kredite für Umweltschutz, Energie- und Ressourceneffizienz	Anzahl	2021		Vorjahr
		Neuzusagen Volumen in €	Anzahl	Neuzusagen Volumen in €
Förderkredite				
KfW – Energieeffizient Bauen (wohnwirtschaftlich)	49	22.423.500	76	34.940.000
KfW – Energieeffizient Sanieren (wohnwirtschaftlich) (zusammengefasst: Effizienzhaus - Einzelmaßnahmen - Ergänzungskredit)	11	11.196.800	17	6.053.000
KfW – Energieeffizienzprogramme (gewerblich) (zusammengefasst: EBS - Produktion - Abwärme)	0	0	3	11.633.700
KfW – Klimaschutzoffensive für den Mittelstand	1	25.000	0	0
Förderkredite Gesamt	61	33.645.300	96	52.626.700
Eigenmittelkredite				
Eigenmittelkredite im Bereich Umweltschutz, Energie, Ressourceneffizienz	136	19.824.699	193	22.088.944
Eigenmittelkredite Gesamt	136	19.824.699	193	22.088.944
Gesamt	197	53.469.999	289	74.715.644

Ausbau der erneuerbaren Energien

Als Hausbank beraten wir unsere Kundinnen und Kunden bei der tragfähigen Finanzierung erneuerbarer Energien. Dabei ist es uns ein Anliegen, Verbraucherinnen und Verbraucher, Unternehmen und Institutionen vor Ort in die ökologische Weiterentwicklung unserer Region einzubeziehen.

Für den Ausbau der erneuerbaren Energien haben wir im Berichtsjahr Kredite in Höhe von über 80.000 Euro bereitgestellt. Die Refinanzierung dieser Kredite erfolgte zum Teil über Förderbanken.

P3 Kredite für ökologische Zwecke

Kredite für erneuerbare Energien	Anzahl	2021		Vorjahr
		Neuzusagen Volumen in €	Anzahl	Neuzusagen Volumen in €
Förderkredite				
KfW-Programm Erneuerbare Energien (zusammengefasst: Standard - Speicher - Premium)	2	40.100	5	234.300
Förderkredite Gesamt	2	40.100	5	234.300

Kredite für erneuerbare Energien	Anzahl	2021		Vorjahr
		Neuzusagen Volumen in €	Anzahl	Neuzusagen Volumen in €
Eigenmittelkredite				
Eigenmittelkredite im Bereich erneuerbare Energien	2	40.100	3	394.900
Eigenmittelkredite Gesamt	2	40.100	3	394.900
Gesamt	4	80.200	8	629.200

P4 Kredite für soziale Zwecke

Mit dem KfW-Studienkredit haben wir im Berichtsjahr Studierende mit einem Fördervolumen in Höhe von 259.210 Euro unterstützt.

P4	Kredite für soziale Zwecke	Anzahl	2021		Vorjahr
			Neuzusagen Volumen in €	Anzahl	Neuzusagen Volumen in €
Förderkredite					
	KfW – Studienkredit	6	259.210	55	2.476.210
	Gesamt	6	259.210	55	2.476.210

Beratung/Service mit Nachhaltigkeitsbezug

P5 Zugänge zu Finanzdienstleistungen

Wir bieten Zugang zu Finanzdienstleistungen über ein Multikanalsystem. Unsere Filialen, SB-Stellen und die gemeinsam mit der Frankfurter Volksbank betriebenen FinanzPunkte bieten, ergänzend zu unserem Online-Banking, eine sichere und bequeme Möglichkeit, Bankgeschäfte jederzeit zu erledigen. Beratungen können auch in englischer, französischer, polnischer, tschechischer und türkischer Sprache stattfinden, um Menschen mit Migrationshintergrund den Zugang zu Finanzdienstleistungen zu erleichtern.

Finanzwirtschaftliche Grundversorgung für wirtschaftlich schwächere Privatpersonen

Mit der Führung von Basiskonten ermöglichen wir allen Verbraucherinnen und Verbrauchern, unabhängig von ihrer persönlichen Situation, Einkommen, Alter oder Nationalität, ein Girokonto zu führen und damit am bargeldlosen Zahlungsverkehr teilzunehmen. Das Basiskonto wird auf Guthabenbasis geführt, sodass keine Verschuldung möglich ist. Abgelehnt oder gekündigt werden kann ein solches Basiskonto nur aus wichtigen Gründen, zum Beispiel wenn Dienstleistungen missbraucht oder vereinbarte Kontoführungsentgelte nicht bezahlt werden. Von 116.150 Privatgirokontoen wurden im Berichtsjahr 8.294 als Basiskonten geführt.

P5 Zugänge zu Finanzdienstleistungen			
Finanzwirtschaftliche Grundversorgung wirtschaftlich schwächerer Privatpersonen	Anzahl	Vorjahr	
Privatgirokontoen gesamt	116.150	113.140	
<i>Davon:</i> Basiskonten	8.294	8.226	

Räumliche Nähe durch Filialen

Wir bieten hochwertige Leistungen zu marktgerechten Preisen und sind mit 39 Filialen (inklusive 17 personenbesetzten Finanzpunkten) überall im Geschäftsgebiet persönlich erreichbar. Daneben stehen auch in 16 SB-Filialen modernste Geräte wie Geldausgabeautomaten, Einzahlungs- und Auszahlungsautomaten sowie weitere SB-Geräte zur Verfügung. Um unseren Kundinnen und Kunden auch unterwegs unkompliziertes und schnelles Abheben von Bargeld zu ermöglichen, sind 17 weitere Geldausgabeautomaten an zentralen SB-Stellen installiert.

Digitale Plattform für alle Finanzgeschäfte

Wir begleiten unserer Kundinnen und Kunden in der analogen wie auch der digitalen Welt. Mit der Sparkassen-Internetfiliale und den Sparkassen-Apps bieten wir eine leistungsfähige und sichere digitale Basis für alle Finanzgeschäfte, die wir durch die persönliche Beratung über digitale Kanäle ergänzen. Das neu eingeführte Depot-Cockpit in der Internetfiliale und den Sparkassen-Apps gibt unseren Kundinnen und Kunden dabei noch mehr Übersicht, Details und Handlungsmöglichkeiten bei ihren Wertpapieren.

Knapp 93.000 Kundinnen und Kunden nutzen auch das Online- bzw. Mobile Banking und unsere Sparkassen-Apps verzeichneten über 54.000 Nutzerinnen und Nutzer. Wie im stationären Betrieb, bieten wir mehrsprachige Kommunikationsmöglichkeiten auch online bei unserem Internetauftritt sowie dem Zugang zum Online-Banking an. Zusätzlich sind wir in unserem Kunden-Center, mit Sitz in Bad Homburg, während der Woche von 8 Uhr bis 20 Uhr und samstags von 10 Uhr bis 13 Uhr persönlich telefonisch erreichbar. Die Anzahl der durch das Kunden-Center geführten Gespräche stieg im Berichtsjahr von etwa 158.000 im Vorjahr auf über 182.000. Eine weitere Ergänzung stellt unser Chatbot Linda dar, über den knapp 11.000 Kontakte stattfanden. Weitere knapp 2.000 Gespräche per Chat wurden von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geführt.

Unser digitales Angebot bauen wir sukzessive weiter aus. Zur Mitte des Berichtsjahrs ist unser Team Mediale Beratung an den Start gegangen und konnte bis Jahresende bereits 730 multikanale Beratungstermine mit Kundinnen und Kunden verzeichnen. Auch das Leistungsspektrum von Apple Pay haben wir 2021 weiter ausgebaut. Damit können Sparkassen-Kundinnen und -Kunden über Apple Pay mit ihrer digitalen Girocard in Apps und im Internet einfach, sicher und vertraulich bezahlen. Mit dieser Innovation ermöglicht es die Sparkasse ihren Kundinnen und Kunden, ihre Einkäufe online genauso schnell und unkompliziert zu bezahlen wie an der Ladenkasse.

P5 Zugänge zu Finanzdienstleistungen

Räumliche Nähe und digitale Zugänge	Anzahl	Vorjahr
Filialen (personenbesetzt)	39	40
SB-Filialen	16	14
SB-Geräte (Kontoauszugsdrucker, Kontoserviceterminals)	97*	111
Geldausgabeautomaten	125	124
Ein- und Auszahlungsautomaten	87	83
Nutzer/-innen Online-/Mobile Banking	92.937	83.784
Installationen der Sparkassen-Apps	54.264	30.363

Durch unsere Finanzpunkte betreiben wir 17 Filialen, drei SB-Filialen und sechs SB-Stellen gemeinsam mit der Frankfurter Volksbank. Mit diesem kooperativen „share-a-Bank“-Konzept stellen wir unseren Kundinnen und Kunden weitere fünf Geldausgabeautomaten und 17 Ein- und Auszahlautomaten zur Verfügung. *Im letzten Jahr wurden 17 SB-Geräte zu viel ausgewiesen.

P6 Angebote für benachteiligte Bevölkerungsgruppen

Wir bekennen uns zu unserer Verantwortung für die Menschen in der Region. Faire Partnerschaft heißt für uns auch, niemanden von modernen Finanzdienstleistungen auszuschließen. Stattdessen streben wir mehr Inklusion an und bauen daher Schritt für Schritt auch den barrierefreien Zugang zu unseren Filialen und den neu errichteten Finanzpunkten, zu unserem Internetauftritt, zu den Selbstbedienungsgeräten und zu unserem gesamten Beratungsangebot aus.

Im Berichtsjahr konnten wir folgende Verbesserungen in der Barrierefreiheit erreichen: Die Neubauten und auch Umbauten verfügen weitestgehend über behindertenfreundliche Sanitäranlagen. Ebenso wird darauf geachtet, dass Schiebetüren eingebaut werden und der Zugang zu den Filialen/Zweigstellen barrierefrei gestaltet werden kann. Auch für Umbauten weiterer Filialen ist eine behindertenfreundliche Umsetzung geplant. Sofern es die baulichen Gegebenheiten zulassen, wird standardmäßig die Unterfahrbarkeit der Geldautomaten als Maßnahme umgesetzt.

Insgesamt verfügen inzwischen alle unsere eigenen Standorte über einen ganz oder teilweise barrierefreien Zugang. Seit 2015 bestellen wir standardmäßig nur noch Geldautomaten mit tastbarer und akustischer Hilfe (Kopfhöreranschluss). Bis 2021 konnte eine weitestgehende Ausstattung der Geldautomaten mit diesen Hilfsmitteln sichergestellt werden. Wir schulen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Umgang mit Menschen mit Behinderung oder Mobilitätseinschränkungen im Rahmen der Ausbildungszeit.

Außerdem vergeben wir den Mikrosozialkredit Main-Taunus in einer Höhe von 500 bis 3.000 Euro an Personen, die einen dringenden Finanzierungsbedarf haben, jedoch weder über Rücklagen verfügen noch einen klassischen Bankkredit erhalten.

P6 Angebote für benachteiligte Bevölkerungsgruppen

Barrierefreiheit in der Sparkasse	Anzahl	Vorjahr
Ganz oder teilweise barrierefreie Standorte mit Geldausgabeautomaten	60	60
<i>Davon: rollstuhlgerecht</i>	58	57
<i>Davon: sehbehindertenunterstützend</i>	60	60
<i>Davon: rollstuhlgerecht und sehbehindertenunterstützend</i>	58	57

Produkte mit regionaler und kommunaler Wirkung

P7 Kreditversorgung der regionalen Bevölkerung

Finanzpartner für Menschen aller Einkommensklassen

Für Privatpersonen haben wir im Berichtsjahr ein Kreditvolumen in Höhe von über 1,4 Milliarden Euro bereitgestellt. Wir sind dabei nicht nur der Finanzpartner für größere Investitionen wie den Erwerb eines Eigenheims. Auch für kleinere private Ausgaben stellen wir Kredite zu fairen und verlässlichen Konditionen bereit. So entfiel im Berichtsjahr 2021 ein Volumen von rund 64 Millionen Euro auf Kleinkredite bis 5.000 Euro. Auch bei Kleinkrediten beraten wir unsere Kundinnen und Kunden so, dass eine für sie tragfähige Einnahmen- und Ausgabensituation gewährleistet bleibt.

Als Folge der Coroneinschränkungen hatten auch 2021 viele Verbraucherinnen und Verbraucher sowie Gewerbetreibende durch Kurzarbeit, Einschränkungen beim Minijob oder der selbstständigen Tätigkeit vorübergehend weniger Geld zur Verfügung. Für Kundinnen und Kunden, die als Folge der Coroneinschränkungen Schwierigkeiten hatten, ihre Kreditraten zu zahlen, haben wir uns als Sparkasse bei der Entwicklung von persönlichen Lösungen engagiert. Mit der Wiederbelebung der wirtschaftlichen Dynamik haben sich diese Herausforderungen jedoch wieder normalisiert.

P7 Kreditversorgung der regionalen Bevölkerung

Kredite an Privatpersonen einschl. Kleinkrediten	2021		Vorjahr	
	Anzahl	Volumen in €	Anzahl	Volumen in €
Kredite an private Personen	55.580	1.437.375.409	57.093	1.440.634.164
<i>Davon: Kleinkredite bis 5.000 Euro</i>	33.699	63.997.989	34.151	64.862.214

P8 Kreditversorgung der regionalen Wirtschaft**Verlässlicher Finanzpartner für kleine und mittlere Unternehmen**

Wir sind der führende Finanzpartner der kleinen und mittleren Unternehmen sowie auch der Selbstständigen in der Region. Über 3,7 Milliarden Euro des Bestandsvolumens an Krediten entfielen im Berichtsjahr auf gewerbliche Kredite. Auch während Krisenzeiten, wie der Corona-Pandemie, bleiben wir ein verlässlicher Partner. Wir haben schnell, flächendeckend, zielgerichtet und zuverlässig bereitgestellt, was unsere Kundinnen und Kunden benötigen: Beratung, Flexibilität, Liquidität und mittel- bis langfristige Finanzierungsmittel.

Neben dem langfristigen Finanzierungsbedarf ist die Liquidität häufig eine entscheidende Voraussetzung für eine zeitnahe Auftragsabwicklung in kleinen und mittleren Betrieben. Wir haben die Handlungsfähigkeit dieser Betriebe deshalb auch durch die Bereitstellung von Betriebsmittelkrediten in Höhe von über 235 Millionen Euro gesichert. 6.745 Betriebsmittelkredite wurden durch regionale Unternehmen genutzt, um kurzfristig fälligen Verpflichtungen nachzukommen. Damit leisten wir auch einen Beitrag zu stabilen Arbeitsplätzen in unserem Geschäftsgebiet.

P8 Kreditversorgung der regionalen Wirtschaft

Kredite an Unternehmen und Selbstständige	2021		Vorjahr	
	Anzahl	Volumen in €	Anzahl	Volumen in €
Kredite an Unternehmen und Selbstständige	12.385	3.744.395.714	12.394	3.339.979.664
<i>Davon: bewilligte Betriebsmittelkredite</i>	6.745	235.377.467	6.580	247.505.273

P9 Förderungen von Unternehmensgründungen**Kompetenter und verlässlicher Partner für Gründerinnen und Gründer**

Durch die Begleitung von Existenzgründungen leisten wir als Hausbank einen wichtigen Beitrag zur regionalen Wirtschaftsentwicklung und zur Schaffung neuer Arbeitsplätze in der Region. Wir beraten Gründerinnen und Gründer ganzheitlich und langfristig. Persönliche Beraterinnen und Berater für Existenzgründungen begleiten die ersten Schritte von der Geschäftsidee zum Businessplan und weiter bis zur Gründungsfinanzierung. Aus 17 Gründungsberatungen resultierten im Berichtsjahr 10 Gründungen, bei denen wir mit einer Finanzierung unterstützen konnten.

Auch die späteren Entwicklungsphasen des Unternehmens begleiten unsere persönlichen Beraterinnen und Beratern mit passenden Finanzierungen. Wir unterstützen Gründerinnen und gründer darüber hinaus mit Marktinformationen durch unsere Netzwerke und Partnerschaften in der Region. Zusätzlich begleiten wir schon seit mehreren Jahren erfolgreich Unternehmensübergaben und -nachfolgen in dem Bereich Unternehmensnachfolge.

P9 Förderungen von Unternehmensgründungen

Existenzgründungskredite	Anzahl	2021		Vorjahr
		Neuzusagen Volumen in €	Anzahl	Neuzusagen Volumen in €
Förderkredite				
Gründungs- und Wachstumsfinanzierung Hessen	3	1.075.000	2	675.000
KfW – ERP-Gründerkredit Startgeld	27	2.149.700	2	330.000
KfW – ERP-Kapital für Gründung	0	0	13	1.941.800
Förderkredite Gesamt	30	3.224.700	17	2.946.800
Eigenmittelkredite				
Existenzgründungen	1	110.000	5	685.116
Eigenmittelkredite Gesamt	1	110.000	5	685.116
Gesamt	31	3.334.700	22	3.631.916
Gründungsberatungen			Anzahl	Vorjahr
Gründungsberatungen gesamt			17	40
Gründungen nach Branchen				
Branche			Anzahl	Vorjahr
Dienstleistung			6	7
Handel			0	3
Handwerk			3	4
Freiberufler			0	1
Sonstige			1	0
Existenzgründungskunden			Anzahl	Vorjahr
Gesamt			10	15
Davon:				
Neugründungen			8	10
Übernahmen			2	5
Beteiligungen			0	0
Sonstige			0	0

P10 Kredite für kommunale Infrastruktur**Finanzpartner für Kommunen und kommunale Unternehmen**

Als verlässlicher Finanzpartner unterstützt die Taunus Sparkasse ihre kommunalen Kunden mit einem differenzierten Instrumentarium bei der Optimierung ihrer Liquidität. Mit Entschuldung der Kommunen im Rahmen des Programms "Hessenkasse" durch das Land Hessen sowie stabilen Steuereinnahmen, haben die Kommunen in unserem Geschäftsgebiet die Inanspruchnahme von Liquiditätskrediten fast vollständig zurückgeführt und im Gegenzug weiterhin auf hohem Niveau Anlagen getätigt. Diese unterstützende Steuerung der kurz- und mittelfristigen Geldanlagen leistet einen wichtigen Beitrag zu einem erfolgreichen Liquiditätsmanagement unserer Kommunen. So verwaltete die Taunus Sparkasse im Berichtsjahr ein weiterhin hohes Anlagevolumen von 319,5 Millionen Euro für die Kommunen und 137,1 Millionen für kommunale Unternehmen in der Region an Kontoguthaben, Tagesgeldern und Kündigungsgeldern mit Laufzeiten bis zu fünf Jahren.

Im Zusammenhang mit dem vorgenannten Liquiditätszufluss aus Kundengeldern und einem bedeutenden Zufluss von Mitteln aus einem Sonderrefinanzierungsprogramm der EZB, hatten wir uns bereits im Vorjahr entschieden, aufgrund der geringen Kommunalkreditnachfrage in der Region, Liquiditätskredite bis zu 3 Jahren auch Kommunen außerhalb unseres Geschäftsgebietes anzubieten. Dadurch konnten wir die kurzfristigen Liquiditätskredite an Kommunen auf nunmehr über 559,8 Millionen Euro steigern.

Finanzierung von Infrastruktur und öffentlicher Daseinsvorsorge

Wir sind, als einer der führenden Anbieter der Region im Kommunalkreditgeschäft, ein aktiver, verlässlicher und fachlich kompetenter Finanzpartner bei der Strukturierung tragfähiger Lösungsmodelle zur Finanzierung von Infrastruktur und von Investitionen in die Daseinsvorsorge. Wesentliche kommunale Investitionsprojekte in den Bereichen des sozialen und preiswerten Wohnungsbaus, Klinikinfrastruktur, altersgerechtem Wohnen und Pflege, Begegnungsstätten, Bibliotheken, Kindertagesstätten, Wasser- und Abwasserversorgungsanlagen und dem öffentlichen Personennahverkehr müssen in den kommenden Jahren in unserer Region finanziert werden. Im Berichtsjahr stellte die Taunus Sparkasse dafür neue Kommunalkredite in Höhe von 27,7 Millionen Euro und neue Finanzierungen von kommunalen Unternehmen in Höhe von 65,0 Millionen Euro bereit. Über Leasing wurde ein Finanzierungsbedarf in Höhe von 0,7 Mio. Euro gedeckt.

Die Bestände für Kassenkredite und Kommunaldarlehen befinden sich in der nachfolgenden Tabelle.

P10 Kredite für kommunale Infrastruktur

Kredite für kommunale Infrastruktur und Daseinsvorsorge	2021		Vorjahr	
	Anzahl	Volumen in €	Anzahl	Volumen in €
Kassenkredite	137	611.795.395*	114	3.360.206
Kommunaldarlehen	498	373.111.491	512	734.893.537

Die Abweichung zum Vorjahr ergibt sich daraus, dass im Berichtsjahr 2020 die knapp 400 Millionen Euro kurzfristigen Liquiditätskredite aus dem Sonderrefinanzierungsprogramm der EZB fälschlicherweise im Volumen der Kommunaldarlehen ausgewiesen wurden. Die knapp 560 Millionen Euro für kurzfristige Liquiditätskredite im Berichtsjahr 2021 werden korrekt als Kassenkredite ausgewiesen.

Initiativen

Klimaschutz

I1 Förderung von Umwelt- und Klimaschutzprojekten

Förderung von Umwelt- und Klimaschutz in der Region

Wir setzen uns für eine zukunftsfähige Entwicklung im Hochtaunuskreis und im Main-Taunus-Kreis ein. Nur wenn es der Region gut geht, können wir als regional verankertes Kreditinstitut erfolgreich sein und Leistungen für Menschen und Wirtschaft bereitstellen. Deshalb arbeiten wir gemeinsam mit Kommunen, Unternehmen, Institutionen und Bürgerinnen und Bürgern an einer nachhaltigen Weiterentwicklung unserer Region.

Einen bedeutenden Teil unseres Engagements vor Ort stellt unsere Förderung von Umweltprojekten dar. Mit der Unterstützung des Naturpark Taunus leisten wir seit vielen Jahren einen Beitrag für die Umwelt in der Region. In diesem Jahr tragen wir mit unserer Förderung zur Sanierung der Kirchenruine „Unsere Liebe Frau zum Landstein“ nahe Weilrod bei, die als kulturelles Kleinod und Ausflugsziel im Naturpark Taunus bekannt ist. Darüber hinaus haben wir die Einrichtung eines Jubiläumswanderwegs im Naturpark Taunus unterstützt.

Die Erhaltung der Wälder im Taunus ist uns als Taunus Sparkasse ein ganz besonderes Anliegen. Der Wald ist Lebensraum für zahlreiche Pflanzen und Tiere, er reinigt die Luft und unser Trinkwasser, spendet Schatten und Schutz vor Lärm und ist nicht zuletzt ein wichtiger Ort der Erholung in der Region. Regelmäßig pflanzen wir in Zusammenarbeit mit der regionalen Forstbehörde gemeinsam mit Neukunden Bäume. In Summe sind die Wälder im Hochtaunuskreis und im Main-Taunus-Kreis damit schon um knapp 76.000 Bäume reicher geworden. Im Berichtsjahr 2021 wurden 7.300 Bäume im Bad Homburger Stadtwald nahe dem Wanderparkplatz Silberkuppel gepflanzt.

Im Rahmen unserer großen Spendenübergabe haben wir verschiedene Tier- und Umweltschutzvereine mit Spenden unterstützt. Darunter waren beispielsweise die Ortsgruppe Hofheim der NaturFreunde Deutschlands, der Obst- und Gartenbauverein Fischbach 1906, die Wildparkretter Hofheim sowie die Tierschutzvereine Bad Soden/Sulzbach, Hattersheim, Kelkheim und Schwalbach.

I1 Förderung von Umwelt- und Klimaschutzprojekten

	2021	Vorjahr
Förderleistungen der Sparkasse	Fördervolumen in €	Fördervolumen in €
Geförderte Initiativen	135.000	170.000
Beispielhafte Förderprojekte der Sparkasse		
Naturpark Taunus (Kirchenruine und Jubiläumswanderweg)		
Baumpflanztag im Bad Homburger Stadtwald		
Förderung verschiedener Tier- und Umweltschutzvereine		

I2 Förderung nachhaltiger Mobilität

Eine nachhaltige Entwicklung der Region ist daher auch eng mit der Frage verknüpft, wie wir in Zukunft unsere Mobilität hier vor Ort sicherstellen und ausgestalten wollen. Als Taunus Sparkasse leisten wir unseren Beitrag zur Förderung nachhaltiger Mobilität auf verschiedene Arten. Ein wichtiger Faktor sind die Geschäftsreisen sowie der Pendler-Verkehr unserer Beschäftigten. Unseren Geschäftsverkehr gestalten wir nachhaltig, indem wir unsere Fahrzeugflotte seit zwei Jahren sukzessive auf Hybrid- oder reine Elektromodelle umstellen. Zum Ende des Jahres 2021 bestand unsere Flotte aus 16 Elektrofahrzeugen (34 %), 19 Hybrid-Fahrzeugen (40 %) und 12 Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor (26 %). Unser Ziel ist es, bis 2025 vollständig auf Fahrzeuge ohne traditionelle Verbrennungsmotoren umzustellen.

Auch die umweltfreundliche Mobilität unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fördern wir. So ermöglichen wir das Leasing von Jobrädern und bieten überdachte und absperzbare Fahrrad-Stellplätze, Umkleiden und Duschen an. Einen weiteren Beitrag leisten wir auch mit unserem Angebot mobil zu Arbeiten und weitere digitale Arbeitsformen. Dadurch entfallen Geschäftsfahrten und Pendel-Strecken teilweise komplett.

Die nachhaltige Mobilität im Geschäftsgebiet fördern wir, indem wir unsere Ladestationen für Elektrofahrzeuge der Öffentlichkeit zugänglich machen. Im Berichtsjahr verfügten wir insgesamt über 53 Ladestationen, von denen 13 außerhalb unserer Öffnungszeiten genutzt werden können. Von diesen 13 Ladestationen befinden sich vier an unserer Filiale in Hofheim und neun weitere an den gemeinsam mit der Frankfurter Volksbank betriebenen FinanzPunkten. Zukünftig wollen wir die E-Ladestationen an eigenen Parkplätzen unserer Filialen und den FinanzPunkten weiter ausbauen.

Infrastruktur

13 Wirtschafts- und Strukturförderung

Wir setzen uns für eine zukunftsfähige Entwicklung auch im wirtschaftlichen und strukturellen Bereich in der Metropolregion Frankfurt Rhein-Main ein. Dazu bringen wir unsere Kompetenz und unsere Erfahrungen in verschiedene Gremien, Projekte und Netzwerke der Region ein.

So wurde beispielsweise die Stiftung urban future forum e.V., eine gemeinnützige, ehrenamtlich geführte Bürgerstiftung Frankfurts, mit 5.000 EUR gefördert. Die Stiftung verfolgt das Ziel, vor dem Hintergrund des globalen Strukturwandels, die Integrationskraft von Frankfurt sowie ihren humanitären Charakter im Interesse der Bewohner zu erhalten und die Bedeutung der Stadt im europäischen Kontext zu stärken. Den Gedankenaustausch im öffentlichen Forum zu fördern und mögliche Antworten auf diese Fragestellungen zu geben, ist das wesentliche Anliegen der Stiftung. Hierzu werden diverse Veranstaltungsformate organisiert. Als Taunus Sparkasse sind wir Hauptsponsor.

Die Metropolregion Frankfurt Rhein-Main ist auch eine der am stärksten wachsenden Regionen. In den nächsten Jahren stellt die Schaffung von ausreichendem Wohnraum in allen Preissegmenten eine der zentralen Herausforderungen für eine Sicherung der Attraktivität und der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Region dar. Hinzu kommt der Ausbau der Infrastruktur, insbesondere in den Bereichen: Mobilität, Bildung und Digitalisierung. Auch die starke Nachfrage nach Immobilien hält an. Es ist bedeutend für die Zukunftsfähigkeit der gesamten Region, dass das Immobilienangebot mit der Entstehung von Nachfrage wächst. Die Immobilienfinanzierung ist eine unserer Kernkompetenzen. Wir begleiten unsere Partner von der Projektidee bis zur Fertigstellung. Hier bauen wir auf über zwei Jahrzehnte Erfahrung. Projektentwickler und Kommunen schätzen unsere Kompetenz und unser umfassendes Netzwerk.

Förderung unternehmerischer Tätigkeit

Als regionales Kreditinstitut ist es unsere Aufgabe, unternehmerische Tätigkeit zu fördern. Vor diesem Hintergrund haben wir das Gründer- und Unternehmerzentrum groundr in Bad Homburg sowie Youth Business Germany mit Spenden unterstützt. Damit tragen wir zur Professionalisierung von Gründungs- und Nachfolgeprozessen bei und fördern Talente aus der Region mit Stipendien, in deren Rahmen sie bei der Ideenfindung und Gründung ihres Unternehmens begleitet werden.

13 Wirtschafts- und Strukturförderung

	2021	Vorjahr
Förderleistungen der Sparkasse	Fördervolumen in €	Fördervolumen in €
Geförderte Initiativen	98.000	82.000
Beispielhafte Förderprojekte der Sparkasse		
Förderung der Infrastrukturentwicklung in der Metropolregion Frankfurt Rhein-Main		
Förderungen von Beratungen für Selbständige und bei beruflicher Neuorientierung		

14 Förderung von Demografieprojekten

In vielen Städten, vor allem aber im ländlichen Raum, stellen Abwanderung, schrumpfende Einwohnerzahlen und die Verschiebung der Alterspyramide die regionalen Akteure vor große Herausforderungen. Kommunen und Unternehmen, aber auch viele Bildungsträger, soziale Einrichtungen und kulturelle Institutionen müssen sich auf neue Anforderungen und veränderte strukturelle Bedarfe einstellen, um die heutige Lebensqualität zu erhalten oder sogar auszubauen. Wir setzen uns engagiert und in Zusammenarbeit mit allen regionalen Partnern dafür ein, neue kreative Lösungen zu entwickeln, mit denen wir das Arbeiten, Lernen, Leben und Altern in unserer Region neu gestalten und ein neues Miteinander etablieren können.

Aus diesem Grund stellen wir uns immer wieder der Herausforderung, wie wir uns in diesem Umfeld verändern müssen, um Bankgeschäft für die Gesellschaft weiterhin einfach und bequem zu gestalten.

Im September 2019 haben wir mit der Frankfurter Volksbank ein bundesweit einmaliges Kooperationsmodell „FinanzPunkt“ vorgestellt. Diese verbundübergreifende Kooperation ist eine wichtige Initiative zum Erhalt regionaler Infrastruktur. Wir bieten gemeinsam mit der Frankfurter Volksbank mit mittlerweile 17 personenbesetzte Filialen, drei SB-Filialen und sechs SB-Standorte mit Geldautomaten im Hochtaunuskreis und im Main-Taunus-Kreis Bankdienstleistungen und Beratung unter einem Dach an. Wir gehen damit gemeinsam einen neuen Weg in der Bankenwelt. Erstmals nutzten damit in Deutschland eine Sparkasse und eine Volksbank großflächig gemeinsame Räumlichkeiten, um für ihre Kundinnen und Kunden jeglichen Alters erreichbar zu bleiben.

Auch in den restlichen Filialen entstehen Marktplätze, Orte für Begegnungen zwischen Menschen im Zentrum der Städte und Gemeinden. Gleichzeitig gehen wir konsequent unseren Weg in der digitalen Welt weiter. 24 Stunden an sieben Tagen in der Woche bieten wir unseren Kundinnen und Kunden fast alle Bankdienstleistungen an.

15 Förderung von Ehrenamt und Beteiligung

Förderung des ehrenamtlichen Engagements von Mitarbeitenden

Wir fördern das ehrenamtliche Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einem Tag Sonderurlaub. Außerdem haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Möglichkeit, aus unseren Mitteln 250 Euro pro Jahr an den Verein zu spenden, in dem sie sich ehrenamtlich engagieren. Seit 2018 haben wir einen Dienstwagen, der von ehrenamtlich engagierten Beschäftigten für Vereinszwecke temporär genutzt werden kann.

15 Förderung von Ehrenamt und Beteiligung

	2021	Vorjahr
Ehrenamtliches Engagement von Mitarbeitenden	Anzahl	Anzahl
Ehrenamtlich engagierte Beschäftigte insgesamt	43	51
Freistellungen für soziale Arbeit (z. B. für Corporate Volunteering) in Personentagen gesamt	41	45

Förderung von Bürgerengagement

Zum 16. Mal haben wir in 2021 den Bürgerpreis an engagierte Personen aus dem Hochtaunuskreis und Main-Taunus-Kreis verliehen. Der Preis stand unter dem Motto „Miteinander“ und wurde an neun Personen und Unternehmen aus der Region vergeben. Mit dem Bürgerpreis würdigen wir das wichtige ehrenamtliche Engagement der Menschen in der Region. Das Preisgeld betrug insgesamt 5.200 Euro.

Förderung von Bürgerbeteiligung

Nachhaltiges Wirtschaften in regionalen Zusammenhängen und gesellschaftliche Teilhabe sind für uns als Taunus Sparkasse wichtige Schlüssel für eine zukunftsfähige Entwicklung. Die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern an der Planung und Ausgestaltung großer regionaler Projekte sowie an anderen Vorhaben, die unmittelbaren Einfluss auf das Leben und die Zukunft der Menschen haben, ist ein wichtiger Erfolgsfaktor für eine erfolgreiche Entwicklung der Region.

15 Förderung von Ehrenamt und Beteiligung

Bürgerpreis der Sparkasse	2021						Vorjahr
	Anzahl	Fördervolumen in €	Nutzer/-innen	Anzahl	Fördervolumen in €	Nutzer/-innen	
Bürgerpreis der Sparkasse	1	5200	9	1	5200	8	

Bildung

16 Förderung von Finanzbildung

Die Förderung von Finanzbildung und Sparsinn ist Teil unseres gesellschaftlichen Auftrags. Als Sparkasse fördern wir die Finanzkompetenz aller Altersgruppen und bieten für alle Lebensphasen passende Informationsangebote, Services und Beratung an. Unsere Angebotspalette richtet sich an Kinder und Jugendliche wie auch an junge Familien bis hin zu Menschen, die in Notsituationen geraten sind und Hilfe bei der Bewältigung von Schuldenproblemen benötigen.

Mit dem Angebot S-Giro Start führen wir 13.780 kostenfreie Girokonten für Kinder und Jugendliche, damit sie früh den verantwortungsvollen Umgang mit Geld erlernen. Des Weiteren bieten wir Fachvorträge zu verschiedenen Themen an, die geschulte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter praxisnah und fundiert vermitteln.

Verlässlicher Bildungspartner der Schulen

Wir sind seit Jahrzehnten engagierte und erfolgreiche Bildungspartner der Schulen in der Region. Wir bekennen uns zu unserem Bildungsauftrag und unterstützen Schulen und andere Bildungsträger in unserem Geschäftsgebiet bei der Wirtschaftserziehung mit Unterrichtsmaterialien im Rahmen des sogenannten Sparkassen-SchulService. Die Medien sind modern, multimedial, lehrplanorientiert, neutral und ohne Werbung. Hierfür stellen wir pro Schule und Kalenderjahr einen Etat in Höhe von 300 Euro zur Verfügung.

16 Förderung von Finanzbildung

Kinder- und Jugendkonten	Anzahl
Bezeichnung des Kontos	
S-Giro Start	13.780

17 Förderung von Bildung und Wissenschaft

Förderung regionaler Bildungsangebote

Gute Bildung ist mehr als nur die Grundlage für persönliche Entwicklungsperspektiven und wirtschaftliches Wohlergehen. Wesentliche Schwerpunkte unserer regionalen Bildungsinitiativen, die wir in Zusammenarbeit mit Schulen realisiert haben, waren im Jahr 2021 digitale Bewerbertrainings, Ausbildungsmessen und Berufsinformationstage. Zusätzlich haben unsere Beschäftigten im Berichtsjahr Rückmeldegespräche mit Schülerinnen und Schülern geführt, nachdem sie an Tests des geva-Instituts zur Berufsorientierung teilgenommen haben.

Durch eigene Spenden und Spenden unserer Stiftung fördern wir zudem Bildung vor Ort als auch weltweit, um für einen leichten Zugang zu Bildung und gut ausgestattete Bildungseinrichtungen zu sorgen. Gefördert wurden unter anderem der Verein "Lernen dürfen" aus Eppstein, der Kindern wie auch jungen Erwachsenen in Burkina Faso den Zugang zu Bildung zu ermöglicht. Über den Verein "Probono Schulpartnerschaften für eine Welt" wurde die Mwanga High School in Tansania gefördert. Vor Ort wurden der Verein "Wildwuchs", der sich für artgerechtes Lernen in einer inklusiven Grundschule einsetzt, bei Umbaumaßnahmen durch unsere Stiftung unterstützt. Stolz sind wir auch auf die Förderung bei der Neugestaltung des Schulhofs des Kids Camp Königstein. Auch die Hochschulbildung wurde gefördert, in dem die Frankfurt University of Applied Sciences eine Spende in Höhe von 25.000 Euro für Symposien erhielt.

Förderung regionaler Aus- und Weiterbildungsinitiativen

Kleine und mittlere Unternehmen benötigen gut ausgebildete Fachkräfte für eine erfolgreiche Zukunftsentwicklung. Als Partner der Wirtschaft engagieren wir uns daher für die Erschließung von Potenzialen für den regionalen Arbeitsmarkt. Wir tragen so dazu bei, dass die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Perspektiven der Region dauerhaft erhalten und verbessert werden. Zu diesem Engagement gehört unter anderem die Förderung von Partnern, die sich für die Bürgerinnen und Bürger in der Region als Experten beratend bei dem Wunsch nach Selbständigkeit und beruflicher Neuorientierung einbringen. Dabei sollen Menschen in der Region unterstützt werden, um ihre Stärken zu erkennen und im Job oder als Unternehmer erfolgreich zu werden.

17 Förderung von Bildung und Wissenschaft

	2021	Vorjahr
Förderleistungen der Sparkasse	Fördervolumen in €	Fördervolumen in €
Geförderte Initiativen	95.000	141.000
Beispielhafte Förderprojekte der Sparkasse		
Symposien der Frankfurt University of Applied Sciences		
Wildwuchs e.V.		
Lernen dürfen e.V.		

Soziales

18 Förderung sozialer Projekte

Förderung sozialer Angebote und Strukturen in der Region

Der Erfolg unserer auf die Region konzentrierten Geschäftstätigkeit ermöglicht die umfangreiche Finanzierung oder Förderung regionaler sozialer Einrichtungen. Besonders mit unserer Weihnachtsspendenaktion haben wir diverse Institutionen in der Region unterstützt.

In diesem Jahr wurden mit Spenden unter anderem das fambinis Familienzentrum in Friedrichsdorf bei Umbauarbeiten der neuen Räume am Houiller Platz in Friedrichsdorf gefördert, ein Beitrag zur Anschaffung eines Dienstfahrzeugs für den ambulanten Kinder- und Jugendhospitzdienst Bad Homburg geleistet und die Deutsches Rotes Kreuz Ortsvereinigung Liederbach am Taunus bei der Sanierung einer Seniorenbegegnungsstätte unterstützt.

Förderung von Integration

Über die Stiftung KINDER LACHEN unterstützen wir Integrationsprojekte für Flüchtlingskinder. Insbesondere in den Bereichen Sprache und Spracherwerb, Sport und Kultur, die Kindern und Jugendlichen aus Flüchtlingsfamilien vorrangig im Hochtaunuskreis und im Main-Taunus-Kreis sowie im weiteren Rhein-Main-Gebiet zugutekommen, werden Initiativen und Projekte gefördert. Unsere Stiftung KINDER LACHEN hat 5.500 Euro in diesem Jahr gespendet.

Über die Verwendung des Geldes entscheidet ein unabhängiges Kuratorium. Den Vorsitz teilen sich im Wechsel Michael Cyriax (Vorsitzender), Landrat des Main-Taunus-Kreises, und Ulrich Krebs, Landrat des Hochtaunuskreises. Im Stiftungsrat wirken u.a. Prof. Dr. R. Alexander Lorz (Hessischer Kultusminister), Hans-Dieter Hillmoth (ehemaliger Geschäftsführer und Programmdirektor FFH), Sven Eberle (Musiker), die jeweils amtierenden hessischen Landesschulsprecher und Oliver Klink (Vorstandsvorsitzender der Taunus Sparkasse), zusammen.

18 Förderung sozialer Projekte

	2021	Vorjahr
Förderleistungen der Sparkasse	Fördervolumen in €	Fördervolumen in €
Geförderte Initiativen	237.000	195.000
Beispielhafte Förderprojekte der Sparkasse		
Umbauarbeiten für das fambinis Familienzentrum in Friedrichsdorf e.V.		
Anschaffung eines Dienstfahrzeug für Deutscher Kinderhospizverein e.V. - Kinder- und Jugendhospizdienst Bad Homburg		
Sanierung einer Seniorenbegegnungsstätte durch die Deutsches Rotes Kreuz Ortsvereinigung Liederbach am Taunus		

Kultur

19 Förderung regionaler Kulturangebote

Durch die andauernde Corona-Pandemie konnten auch in diesem Jahr zahlreiche kulturelle Angebote in der Region, die üblicherweise durch uns gefördert werden, aufgrund der besonderen Umstände nicht stattfinden. Dennoch haben wir weiterhin an Unterstützungsleistungen festgehalten. Spenden gingen unter anderem an die Kronberg Academy Stiftung für den Bau des Casals Forums in Kronberg. Dadurch unterstützen wir die Entstehung eines Konzertsaaus mit erstklassiger Akustik und Ausstattung, sowie eines angegliederten Studien- und Verwaltungszentrums. Damit bleibt die Kronberg Academy auch in Zukunft ein internationales Inspirationszentrum für Musiker aller Generationen, an dem Werte gelebt, erlebt und an die nächste Generation weitergegeben werden. Das Casals Forum wird dabei nach hohen ökologischen Standards gebaut und als erstes Konzertsaal-Gebäude klimaneutral betrieben werden.

Weitere wichtige kulturelle Förderprojekte im Jahr 2021 waren auch die Errichtung des Gerning-Kabinetts im Feldberghof durch die Johann-Isaak-von-Gerning-Stiftung für Kunst & Kultur im Hochtaunuskreis, die Regenerierung der öffentlichen Gartenanlagen der Werner Reimers Stiftung in Bad Homburg sowie eine Spende für das Mutmacher Projekt des Förderkreises Freilichtmuseum Hessenpark e.V. Unsere Stiftung förderte beispielsweise den Förderverein Kreisarchiv Hochtaunuskreis beim Erwerb von Kulturgütern und archäologischen Voruntersuchungen der Burg Hattstein.

Aus unserer Weihnachtsfeier, die aufgrund der Corona-Pandemie digital stattfinden musste, haben wir ein kostenloses, bundesweites Christmas-Event gemacht. Die zunächst nur hausintern geplante Weihnachts-Lesung des renommierten Schauspieler-Ehepaars Andrea Sawatzki und Christian Berkel wurde im Internet übertragen. Musikalisch umrahmt wurde die besinnliche Weihnachtsfeier von Anne-Sophie Bertrand, erste Harfe des HR-Sinfonieorchesters, sowie Ulrich Horn am Violoncello. Die Idee dazu basierte auf der langen und erfolgreichen Kooperation der Taunus Sparkasse als Sponsor des in ganz Deutschland anerkannten und prestigeträchtigen Bad Homburger Poesie- und Literaturfestivals. Damit haben wir bundesweit ein Zeichen gesetzt und mit der emotionalen Kraft von zeitlosen Texten und Musikstücken einen Kontrapunkt zum Alltag gesetzt. Denn Musik und Literatur waren, sind und bleiben für viele Menschen eine Antwort, schwierige oder gar trostlose Zeiten zu überstehen.

19 Förderung regionaler Kulturangebote

Förderleistungen der Sparkasse	2021	Vorjahr
	Fördervolumen in €	Fördervolumen in €
Geförderte Initiativen	1.152.000	616.000
Beispielhafte Förderprojekte der Sparkasse		
Bau des Casals-Forums der Kronberg Academy Stiftung		
Erwerb von Kulturgütern durch den Förderverein Kreisarchiv Hochtaunuskreis e.V.		
Erichtung des Gerning-Kabinetts im Feldberghof durch die Johann-Isaak-von-Gerning-Stiftung		

Sport**110 Förderung regionaler Sportangebote**

Im Bereich Sport haben wir im Berichtsjahr über 70 verschiedene Sportvereine und Projekte mit einer Fördersumme von insgesamt etwa 350.000 Euro unterstützt. Durch die Vielzahl an kleineren Spenden fördern wir flächendeckend die Vereinsarbeit und sportliche Angebote in unserer Region. Wie im Vorjahr, waren darunter wieder Schulprojekte mit den Fraport Skyliners. Aber auch die Anschaffung von Tischtennis-Equipment, eines Rasenmähertraktors, von Umkleidebänke und Sportmatten oder die Renovierung von Sportanlagen, waren dieses Jahr Ziel unserer Förderung.

110 Förderung regionaler Sportangebote

Förderleistungen der Sparkasse	2021	Vorjahr
	Fördervolumen in €	Fördervolumen in €
Geförderte Initiativen	350.000	302.000
Beispielhafte Förderprojekte der Sparkasse		
Schulprojekte mit den Fraport Skyliners e.V.		
Anschaffung eines Rasenmähertraktors für die Sportgemeinschaft Weilrod e.V.		
Tischtennis-Equipment für den TV Wallau 1861 e.V.		

Impressum

Herausgeber

Taunus-Sparkasse
Ludwig-Erhard-Anlage 6 + 7
61352 Bad Homburg vor der Höhe
Telefon: 06172 2700
E-Mail: kundenservice@taunus-sparkasse.de
www.taunussparkasse.de

Erstellt mit dem [kap N Publisher](http://www.kap-n.de)[®]
www.kap-n.de